



Weltethos-Institut, An-Institut der Stiftung Weltethos an der Universität Tübingen

Welches Wachstum brauchen wir?

Ethics, Globalization and  
the Meaning of Trust

Humanistic Management  
in Practice

Zukunftsfähige Geschäftsmodelle?

Towards Social & Sustainable  
Entrepreneurship

Perspektiven einer gemeinsamen

Europa & Afrika

Zukunft

**Jahresbericht**  
**2017**



Jahresbericht des Weltethos-Instituts – An-Institut der Stiftung Weltethos an der Universität Tübingen

**Januar bis Dezember 2017**

Herausgegeben von: Prof. Claus Dierksmeier (Institutsdirektor), Dr. Bernd Villhauer (Geschäftsführer)

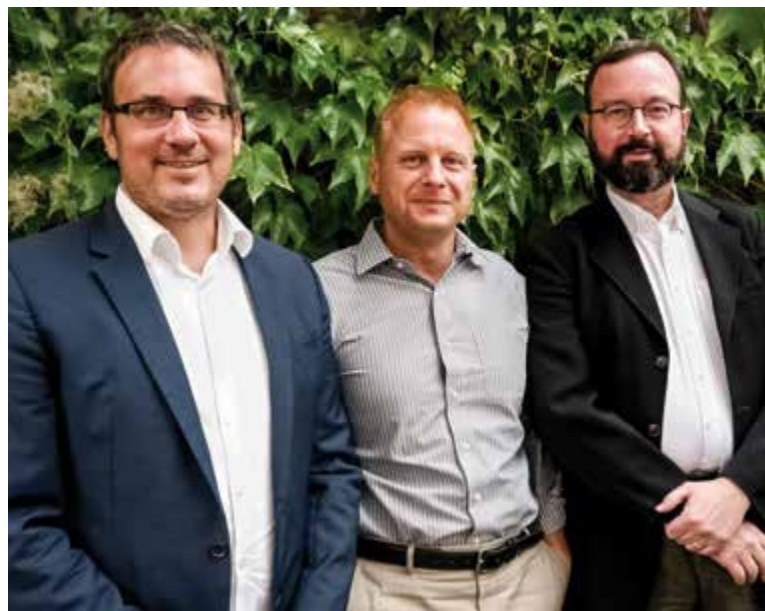
**Hinweis:** Aufgrund höherer Lesbarkeit wird überwiegend das generische Maskulinum verwendet. Es sind stets Personen weiblichen und männlichen Geschlechts gleichermaßen gemeint.

WELTETHOS - INSTITUT

WELTETHOS - INSTITUT

Welche Freiheit  
wessen Wirtschaft?





Liebe Leserinnen und Leser,

wie oft sehen wir am Tag in den Spiegel? Zweimal, zehnmal? Betrachten wir uns dabei selbstkritisch oder gar eitel? Und wie oft stehen eigentlich die inneren Werte auf dem Prüfstand? Wie oft fragen wir uns, fragen wir andere: Was könnte ich besser machen? Wie findest Du mich?

2017 war ein Jahr, in dem wir uns als WEIT kritisch geprüft haben. Als Institution, die es ernst mit der Wirksamkeit in der Welt meint, als Gesprächspartner für Medien und Wissenschaftler, für Unternehmer und Engagierte der Zivilgesellschaft, als international agierende Einrichtung und als Think Tank für alle Fragen der Ethik in Unternehmen und in der Wirtschaft, können, ja, müssen wir selbstkritisch sein. Nur wenn auch wir unsere Prozesse stetig verbessern, bleiben wir auf dem richtigen Weg..

Roter Faden ist für uns hier der Evaluierungsbericht für die ersten fünf Jahre Weltethos-Institut (WEIT). Unserer Satzung gemäß findet eine solche Evaluierung durch eine unabhängige Kommission alle fünf Jahre statt. Alle Arbeitsbereiche wurden auf Herz und Nieren geprüft. Es gab Begehungen, Interviews, Online-Befragungen, Workshops – alles mit dem Ziel, unsere Arbeit zu beleuchten, auf ihre Wirkungen hin zu befragen und gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge zu formulieren. Dieser Prozess erstreckte sich über das gesamte Jahr 2017 und wir haben dabei viel über uns gelernt. Nun liegt der Ergebnisbericht vor.

Es freut uns natürlich, dass an zentraler Stelle zu lesen ist: „Unmissverständlich bewertet die Kommission die Arbeit des Instituts als erfolgreich.“ In den Bereichen Forschung, Lehre und Engagement wird ausdrücklich die enorme Fülle der Initiativen und Veranstaltungen hervorgehoben. Besonders im Bereich der Praxisrelevanz hat die Kommission auch Empfehlungen für uns: Wir können noch mehr in und mit den Akteuren in Wirtschaft und Gesellschaft nach praktischen Anwendungen suchen, in Unternehmen die vertrauensbildende Kraft der Weltethos-Idee herausarbeiten, durch Case Studies Mut zur realen Umsetzung innovativer ethischer Ideen machen.

Können wir das? Das werden die nächsten fünf Jahre zeigen, in denen wir unsere Arbeit verbessern und erweitern. Ein wichtiger Schritt hierbei wurde mit der Besetzung der Presse- und Öffentlichkeitsstelle getan. Mit Anna Tomfeah (Vorstellung S. 85) haben wir kompetente Verstärkung für unsere (Online-)Kommunikation bekommen. Denn wir wollen noch mehr ins Gespräch kommen.

Das können wir nicht allein, sondern nur mit Ihnen.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre!

Claus Dierksmeier Bernd Villhauer Christopher Gohl

## Karl Schlecht

---



Karl Schlecht auf der Humanistic Management Conference 2017

Unsere Arbeit wäre nicht möglich ohne die großzügige Unterstützung der Karl Schlecht Stiftung, Aichtal. Die Führung des Instituts sowie alle Mitarbeiter bedanken sich ganz herzlich bei dem Unternehmer Prof. Dipl.-Ing. Karl Schlecht. Er hat ein Beispiel dafür gegeben, was Persönlichkeiten mit Vision und Durchhaltevermögen erreichen können. Sein Vertrauen ist für uns eine Verpflichtung!

## Lebenswerk und Lebenswerte

2017 war auch für Karl Schlecht ein besonderes Jahr. Ihm wurde am 10. November eine dreifache Geburtstagsfeier ausgerichtet: Nicht nur erreichte er selbst das beeindruckende Alter von 85 Jahren, die von ihm errichtete Stiftung konnte außerdem ihren 20. Geburtstag feiern. Zudem wurde die Musikschule FILUM, auch ein Projekt der Karl Schlecht Stiftung, ein Jahr alt.

Auch verlieh ihm am 18. Oktober die Universität Tübingen den Universitätspreis 2017. Rektor Prof. Bernd Engler überreichte den Preis im Rahmen des Festakts zum Dies Universitatis.



Foto: © Björn Hämsler





Das Kuratorium der Karl Schlecht Stiftung

Foto: © Ansgar Pudenz/Fraunhofer



Auch Dr. Katrin Schlecht gilt der Dank des WEIT für ihre Arbeit als Vorstand der Karl Schlecht Stiftung.

Foto: © Björn Härnssler

Die Karl Schlecht Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung mit Fokus auf „Good Leadership“. Ihre Leitidee ist die Verbesserung von Führung in Business, Gesellschaft und Politik durch humanistische Werte. Vor diesem Hintergrund unterstützt sie Projekte der Wissenschaft und Bildung, die zur wertorientierten Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen und angehenden Führungskräften beitragen. Sie fördert rund 80 Fremdprojekte sowie eigene Projekte mit jährlich 6–8 Millionen Euro.

Die Karl Schlecht Stiftung mit Sitz in Aichtal und einem Büro in Berlin wurde im Oktober 1998 von Dipl.-Ing. Karl Schlecht gegründet. Der Stifter ist Gründer des Betonpumpenherstellers Putzmeister. Über die zahlreichen anderen Engagements der Karl Schlecht Stiftung (KSG) kann man sich auf der Homepage ([www.ksfn.de](http://www.ksfn.de)) informieren.



Hans Küng im Gespräch mit Claus Dierksmeier anlässlich seines 85. Geburtstages

Das Weltethos-Institut gründet auf den Ideen des Theologen Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Küng. Mit der Idee des Weltethos erinnert Hans Küng an den Grundkonsens bereits bestehender Gemeinsamkeiten im Ethos der Menschen auf dem gesamten Planeten Erde. Dieser Konsens gilt für Religiöse wie Nichtreligiöse. Für ein friedliches Zusammenleben ist die Menschheit auf solche interkulturell gültigen Normen und Maßstäbe angewiesen.

Im Kern ist das

- das Prinzip Menschlichkeit
- die „Goldene Regel“ der Gegenseitigkeit
- die Verpflichtung auf Gewaltlosigkeit, Gerechtigkeit, Wahrhaftigkeit und die Partnerschaft von Mann und Frau

Im Weltethos-Institut erproben wir in Forschung und Lehre die Tragfähigkeit und Nützlichkeit solcher Maximen in der gegenwärtigen Wirtschaft und Gesellschaft.

Dazu bearbeiten wir die Problemfelder, die auch Hans Küng schon als zentral ausgezeichnet hat:

- Dialog der Religionen und Kulturen, besonders das Wissen um Gemeinsamkeiten im Ethos.
- Kulturübergreifende Werteerziehung. Schon Kinder müssen lernen, dass friedliches Zusammenleben auf allen Ebenen vom Einhalten elementarer Regeln abhängt. Keine Gesellschaft kann ohne ein verbindendes Wertefundament funktionieren.
- Ethische und interkulturelle Kompetenz in Wirtschaftsunternehmen. Akteure im internationalen Wettbewerb sind mehr denn je auf kulturübergreifende Normen angewiesen.
- In Recht und Ethos verankerte internationale Politik: Kooperation und Integration statt militärischer Konfrontation. Da sich unsere Arbeit in vielfältiger Weise auf die Gedanken Hans Küngs bezieht, arbeiten wir eng mit der Stiftung Weltethos Tübingen zusammen.



Die Tübinger „Weltethos-Familie“ besteht aus der **Stiftung Weltethos** und dem **Weltethos-Institut an der Universität Tübingen**, das von der Karl Schlecht Stiftung finanziert sowie von der Stiftung Weltethos getragen ist und dessen Mitarbeiter ebenfalls Angestellte der Stiftung sind.

Bei allen Konvergenzen in der Programmatik – nämlich ihrer Rückbindung an die Weltethos-Thematik – unterscheiden sich die operativen Aufträge von Weltethos-Institut und Stiftung. Während das Institut, wie in diesem Bericht einmal mehr zu sehen ist, seinen Fokus auf Forschung, Lehre, Praxistransfer und Öffentlichkeitsarbeit für Wirtschaft und Gesellschaft setzt, mit all den damit verbundenen verschiedenen Aktivitäten, war das Team der Stiftung Weltethos im Jahr 2017 in folgenden Themenbereichen aktiv:

- Weltethos-Rede
- Interreligiöser Dialog
- Integration von Geflüchteten
- Begegnung mit dem Islam
- Weltethos und Pädagogik
- Weltethos-Schulen
- Gewalt- und Radikalisierungsprävention
- Jugendbuchpreis FRIEDOLIN
- Social Media
- Bildungsarbeit und Konferenzen
- Ausstellung „Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos“
- Internationalisierung der Weltethos-Thematik

Hinter diesen Handlungsfeldern und Themen verbirgt sich eine Vielzahl spannender Projekte und Aktivitäten: Angefan-

gen bei vielfältigen interreligiösen Aktivitäten, über die immer zahlreicher werdenden Weltethos-Schulen, die unterstützt und begleitet werden, sowie Präventionsprojekte in Kooperation mit der Politik und anderen Institutionen, bis hin zu Bildungsprojekten an Schulen, für Fachleute und für die interessierte Öffentlichkeit – national, aber auch im Ausland – sowie großartigen Projekten zur Implementierung der Weltethos-Thematik an Schulen Indiens und Hong Kongs. Tätigkeitsbericht ([anzufordern@weltethos.org](mailto:anzufordern@weltethos.org)) und Website der Stiftung ([www.weltethos.org](http://www.weltethos.org)) geben umfassend Auskunft über die Aktivitäten. Gelenkt wird die Stiftung in ihren Unternehmungen von Generalsekretär Dr. Stephan Schlenso und Präsident Eberhard Stilz.

Erfreulich – sowohl aus Sicht der Stiftung wie des Weltethos-Instituts – ist die Tatsache, dass die Relevanz der Weltethos-Thematik für ein gelingendes Miteinander in unseren Gesellschaften auch von der Politik gesehen und explizit bestätigt wird. Das zeigt, dass wir auf gutem Kurs sind. Im Koalitionsvertrag der grün-schwarzen Landesregierung Baden-Württembergs wird gesagt:

„Wir wollen den interreligiösen Dialog stärken. Dazu brauchen wir eine starke Schnittstelle zwischen den Kirchen, Glaubensgemeinschaften und dem Staat. Toleranz, gegenseitige Anerkennung und Barmherzigkeit, die in den Weltreligionen gelebt werden, können Brücken in die Gesellschaft bauen. Diesen Dialog wollen wir fördern. Die Stiftung Weltethos leistet hier Wegweisendes.“



Stephan Schlenso im Rahmen der Vorlesung „Weltethos für jeden“



Eberhard Stilz auf den Feierlichkeiten 2017 zu Ehren Karl Schlechts

Foto: © Björn Hänssler



Foto: Friedhelm Albrecht, © Universität Tübingen

Die Neue Aula am Geschwister-Scholl-Platz

Innovativ. Interdisziplinär. International. Die Universität Tübingen verbindet diese Leitprinzipien in ihrer Forschung und Lehre, und das seit ihrer Gründung. Immer wieder hat sie wichtige neue Entwicklungen in den Geistes- und Naturwissenschaften, der Medizin und den Sozialwissenschaften angestoßen. Aktuell zählt die Universität Tübingen zu den elf deutschen Universitäten, die als exzellent ausgezeichnet wurden.

Tübingen ist einer der weltweit führenden Standorte in den Neurowissenschaften. Gemeinsam mit der Translationalen Immunologie und Krebsforschung, der Mikrobiologie und Infektionsforschung sowie der Molekularbiologie der Pflanzen prägen sie den Tübinger Forschungsschwerpunkt im Bereich der Lebenswissenschaften. Weitere Schwerpunkte

sind die Geo- und Umweltforschung, Archäologie und Anthropologie, Sprache und Kognition sowie Bildung und Medien. Zahlreiche DFG-geförderte Graduiertenkollegs und Sonderforschungsbereiche sowie knapp 200 vom Europäischen Forschungsrat geförderte Projekte sind Ausweis der Tübinger Exzellenz.

Durch die enge Verzahnung von Forschung und Lehre bietet die Universität Tübingen Studierenden optimale Bedingungen. Rund 28.000 Studierende aus aller Welt sind aktuell eingeschrieben. Ihnen steht ein breites Angebot von rund 300 Studiengängen zur Verfügung.

Die Universität ist mit dem Weltethos-Institut seit dessen Anfängen eng verbunden.



*„Für die Sache des Weltethos ist es ein Glücksfall, dass die Karl Schlecht Stiftung und Prof. Karl Schlecht die Gründung des WEIT ermöglicht haben. Und für das Institut selbst ist es ein weiterer Glücksfall, dass es eine hoch kompetente, moderne Führungsspitze gefunden hat und so viele engagierte, inspirierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So wird es gelingen, die Werte des Weltethos immer stärker in die Unternehmen hineinzutragen – zu deren eigenem Nutzen wie zum Nutzen der Gesellschaft, die auf eine wertvolle Wirtschaft angewiesen ist.“*

*Eberhard Stilz, Präsident der Stiftung Weltethos*



## Inhalt

---

Editorial .....	5
Karl Schlecht .....	6
Karl Schlecht Stiftung .....	7
Hans Küng .....	8
Stiftung Weltethos .....	9
Universität Tübingen .....	10
<b>Forschung .....</b>	<b>14</b>
Das WEIT kooperiert mit ALLSAFE .....	16
Forschungsbasiertes Lernerfahrungsprojekt zum Thema Integration .....	18
Kooperationen .....	22
Exploration Dinner .....	26
Forschung unterwegs .....	27
Publikationen .....	31
Abschlussarbeiten .....	33
<b>Lehre .....</b>	<b>34</b>
Ringvorlesungen .....	36
Das Tübinger Entwicklungsmodell .....	41
Aus den Evaluationsbögen .....	42
World Citizen School .....	44
Kooperationen .....	49
Lehrangebote .....	51
<b>Engagement .....</b>	<b>54</b>
Klüger wirtschaften .....	56
Profite mit Prinzipien .....	58
Jahresschwerpunkt „Entwicklung und Zusammenarbeit“ .....	61
Das WEIT öffnet die Türen .....	62
Das WEIT unterwegs .....	67
Kooperationen .....	76
Verein der Freunde für das Weltethos-Institut .....	82
<b>Das Team .....</b>	<b>84</b>
Im Portrait .....	85
Das Team 2017 .....	86
Dank .....	88

# FORSCHUNG

*„Die Forschung des Weltethos-Instituts hat in den letzten fünf Jahren ein wahrnehmbares und international beachtetes Profil gewonnen.“*

*Evaluationsbericht 2017*



Die Forschung des WEIT, die in der 2017 durchgeführten Evaluierung ausdrücklich aufgrund ihres hohen internationalen Ansehens herausgehoben wurde, widmet sich einer mehrfachen Aufgabenstellung. Im Hinblick auf Exzellenzkriterien der Universität Tübingen bemüht sich das WEIT darum, das Thema „Weltethos“ in der akademischen Szene weltweit sichtbar zu machen und seine Relevanz für die Bearbeitung von Problemen der Globalität aufzuzeigen. Wir stellen daher unsere Forschungsarbeit auf zentralen internationalen Konferenzen vor und publizieren in Zeitschriften mit globaler Reichweite.

Inhaltlich widmen wir uns vor allem zwei unterschiedlichen, aber eng miteinander verbundenen Arbeitsgebieten. Auf der Fundierungsebene geht es darum, die Werte und Normen des zunächst von Hans Küng und seinem Team interreligiös abgeleiteten Weltethos' säkular zu begründen und somit auch für Atheisten und Agnostiker aufzubereiten. Auf der Anwendungsebene zielt die Forschungsarbeit darauf, die Relevanz des Weltethos' für die Praxis in Wirtschaft und Gesellschaft aufzuweisen. Dazu arbeiten wir an konkreten Fallstudien sowie an einer Reform der mentalen Modelle, mit denen in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften unterrichtet wird.



Foto: Allsafe GmbH & Co. KG

## Vom Buch zum Besuch und zur Firmenbesichtigung – und von der Fallstudie zurück in Lehre und Forschung

Seit über einem Jahr pflegt das WEIT immer engere Kontakte zur Firma ALLSAFE, einem mittelständischen Hersteller für Ladungssicherungssysteme im Schwarzwald. Der europäische Innovations- und Marktführer für intelligente Lösungen im Bereich Transportsicherung befindet sich seit Jahren in kontinuierlichem Wachstum und beschäftigt aktuell mehr als 180 Mitarbeiter. Einem breiteren Publikum ist das Unternehmen bekannt geworden mit seiner innovativen, insbesondere auch den Weltethos-Werten verpflichteten Organisationskultur.

Der erste Kontakt zu ALLSAFE kam über Prof. Claus Dierksmeier zustande: Auf die mehrfach ausgezeichneten Managementbücher von Detlef und Dr. Ulrich Lohmann aufmerksam geworden, lud Dierksmeier zunächst Detlef Lohmann, den Geschäftsführer von ALLSAFE, in die WEIT-Veranstaltungsreihe „Klüger wirtschaften“ ein. Wenig später kam es zu einem Besuch in Tübingen durch Ulrich Lohmann, der bei ALLSAFE wesentlich für die Unternehmenskultur zuständig ist. „Danach stand für mich fest: ALLSAFE ist ein Musterbeispiel für „humanistic management“, von dem wir viel lernen können“, erklärt Dierksmeier. Eine Firmenbesichtigung wurde vereinbart.

### Ein Musterbeispiel für humanistisches Management

Im Mai lernten dann Mitarbeiter des Weltethos-Instituts die innovative Organisationskultur im Unternehmen der Lohmann-Brüder vor Ort kennen. Die Projektteams bei

ALLSAFE organisieren sich selbst als Prozessinseln, die in eigenständiger Verantwortung einen kompletten Produktprozess vom Einkauf über die Entwicklung, Fertigung und kundenindividuelle Belieferung betreuen. Je nach Projekt gruppieren sich solche Teams in immer neu variierender Form. Dabei legt ALLSAFE besonderen Wert darauf, dass alle im Produktprozess anfallenden Entscheidungen wie z.B. die Fertigungsplanung oder das Vorhalten von Lagerbeständen vor Ort auf der Arbeitsebene getroffen und vom Team verantwortet werden.

Mit dieser neuen Form einer auf Verantwortung, Transparenz, Vertrauen, Fairness und Partnerschaft gegründeten Führungsphilosophie, welche gezielt die traditionelle Führungspyramide auf den Kopf stellt, ist ALLSAFE heute als Systemlieferant für rund 3.500 Kunden – darunter namhafte Global Player im Bereich Automotive und Aviation – äußerst erfolgreich. Der Unternehmensbesuch bestätigte insofern auf eindruckliche Weise, dass eine von freiwilliger Verantwortung und verantwortlicher Freiheit getragene Unternehmenskultur dabei hilft, im Wettbewerb nachhaltige Vorteile zu erzielen. Denn ALLSAFE gelingt im hart umkämpften Markt der Zulieferer für die Automobil- und Luftfahrtindustrie mit ethischen Praktiken und einer humanistischen Unternehmenskultur seit Jahren schon solides wirtschaftliches Wachstum, was der Firma bereits mehrere Managementpreise eingetragen hat.





Vor diesem Hintergrund lud Dierksmeier seinen Kollegen und geschätzten WEIT-Dozenten Oliver Laasch Ph.D. (Nottingham University Ningbo) ein, in einer Fallstudie die Kernelemente herauszupräparieren, die das Geschäftsmodell von ALLSAFE ausmachen. Daraus soll ein „humanistic business model“ entwickelt werden, dass auch jenseits dieser Fallstudie von wissenschaftlichem Interesse – und damit letztlich auch von pädagogischer Bedeutung – ist“, kommentiert Laasch. Die beiden Forscher wollen Studierenden vor Augen führen, wie und warum ethisch geführte Unternehmen höheren Kundennutzen stiften und daher auch am Markt nachhaltigen Erfolg haben. Schon im nächsten Semester sollen die Erfahrungen aus dieser Fallstudie in die Lehre am WEIT in Form eines Seminars von Laasch/Dierksmeier einfließen.

12 Tage lang arbeiteten beide als „participant observers“ im Unternehmen ALLSAFE. Dabei führten sie über 70 Interviews mit Angestellten aller Unternehmensbereiche. Daran schloss sich eine mehrmonatige Auswertungsphase, in der viele hundert Seiten Interviewtranskripte analysiert wurden. Diese Phase geht nun mit dem Jahresende 2017 auch ihrem Ende zu und es beginnt die publizistische Verwertung, die nicht nur in wissenschaftlichen Medien (zwei Fachartikel sind geplant), sondern auch in populärwissenschaftlichen und breiteren Medien geplant ist, um den Beispielcharakter der Firma und ihrer Unternehmenskultur weithin sichtbar zu machen.

### Gegenseitiges Lernen als Prinzip

Aber das Lernen fand nicht nur einseitig statt: Auch ALLSAFE übernahm theoretische Konstrukte des Weltethos-Projekts. Seit einigen Monaten findet sich in den Präsentationen von Ulrich Lohmann eine Folie, die den „sweet spot“ einer Unternehmenskultur zwischen Kontrolle und Chaos sowie

zwischen Effizienz und Resilienz mit dem von Dierksmeier geprägten Konzept einer „qualitativen Freiheit“ umschreibt. Seither sind Dierksmeiers Bücher und weitere Schriften des „Humanistic Management Network“ auch Teil der Aktiv-Bibliothek der ALLSAFE-Mitarbeiter in Engen.

Warum ALLSAFE im doppelten Sinne des Wortes „anständig wirtschaften“ (Zitat nach Hans Küng) kann, erklärt Dierksmeier so: „Anstatt mit Zuckerbrot und Peitsche oder moralischen Predigten bringt ALLSAFE moralische Werte durch eine Kultur des Vertrauens und der Freiheit zum Leben. ALLSAFE – so die Vermutung, welche wir mit der Fallstudie überprüften – ist nicht erst einmal erfolgreich und leistet sich dann noch, als Zuckerguss obendrauf sozusagen, eine freiheitliche Kultur und ein Verantwortungsethos, sondern es funktioniert genau umgekehrt: Die Freiheit der Mitarbeiter, die Unternehmensstrategie mit- und umzugestalten, ist die Grundlage von ALLSAFES Innovativität und Erfolg.“

#### ZUM KOOPERATIONSPARTNER:

ALLSAFE GMBH & CO. KG  
GERWIGSTRASSE 31  
78234 ENGEN

MITARBEITER: 180, DARUNTER 38 INGENIEURE IN  
ENTWICKLUNG UND TECHNIK  
UMSATZ: 57 MIO. € IN 2016  
PRODUKTIONSFLÄCHE: 11.200QM  
BÜROFLÄCHE: 1.700QM  
AUSBILDUNGSQUOTE: 10%

WEITERE INFORMATIONEN AUF DER WEBSITE:  
[WWW.ALLSAFE-GROUP.COM](http://WWW.ALLSAFE-GROUP.COM)

## Nicht über Geflüchtete, sondern mit ihnen sprechen



Das WEIT führt seit dem Wintersemester 2016/2017 ein Lern- und Forschungsprojekt zum Thema Integration in Kooperation mit der Hochschule Pforzheim und dem Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung an der Universität Tübingen (IAW) durch. Seit Projektbeginn stand der Grundsatz im Fokus, nicht über Geflüchtete, sondern mit ihnen zu sprechen. Zum einen entscheiden Geflüchtete bei qualitativen Befragungen selbst, worüber sie sprechen möchten und in welchem Umfang. Zum anderen kommen im Rahmen des Projektes Geflüchtete als Projektassistenten für die Sprach- und Kulturmittlung zum Einsatz und werden als gleichberechtigte Akteure in die Projektplanung einbezogen.

Bislang wurden im Rahmen des Forschungsprojektes insgesamt 70 Interviews in Tübingen und in Pforzheim durchgeführt, davon 55 qualitative und 15 quantitative Interviews (letztere im Rahmen eines Pretests). Befragt wurden überwiegend Geflüchtete mit guten Aussichten auf einen längerfristigen Aufenthalt in Deutschland, weshalb die Interviewten hauptsächlich aus Syrien, dem Irak und dem Iran stammten.

### **Forschendes Lernen zu Verwirklichungschancen (Capabilities) von Geflüchteten**

Den theoretischen Rahmen des Forschungsprojektes bildet insbesondere der Capability-Ansatz: Dieser fragt danach, welche Verwirklichungschancen Menschen haben. Das Integrationsziel dieses Ansatzes nach Amartya Sen ist die

Erweiterung der individuellen Möglichkeiten im Sinne der Inklusion von Geflüchteten – ein Leben zu führen, das die Person aus guten Gründen wertschätzt. Ziel des Forschungsprojektes, das in Form interdisziplinär angelegter Seminare am WEIT und an der Hochschule Pforzheim angeboten wird, ist es, den beteiligten Studierenden inhaltliche und interkulturelle Kompetenzen in Bezug auf Integrationschancen und -herausforderungen von Geflüchteten zu vermitteln. Allein in den ersten beiden Semestern nahmen insgesamt 50





Studierende aus 10 Nationen und mehr als 15 Disziplinen teil. Sie wurden durch 15 Projektassistenten aus dem arabischen Raum unterstützt.

In Einführungsveranstaltungen zu Beginn jedes Semesters erhielten die Studierenden einen Überblick über das Projekt: von Fragen und Ergebnissen der Forschung zur Integration Geflüchteter bis hin zum Human Development und Capability-Ansatz (Prof. Dr. Jürgen Volkert, Hochschule Pforzheim, Gruppenbild vorne Mitte). Darüber hinaus wurden sie von WEIT-Mitarbeiterin Hanna Schirovsky M.A. und Prof. Dr. Katharina Kilian-Yasin (Hochschule Pforzheim, Gruppenbild vorne Mitte) zu praktischen, interkulturellen Aspekten der Arbeit in multikulturellen Settings geschult.

Ein Teil der Einführung bestand darin, den Studierenden im Rahmen eines Workshops das Thema Flucht und Trauma näherzubringen. Dafür gab Ulrike Schneck, die als Psychologin die Regionalstelle von refugio stuttgart in Tübingen leitet (im Bild S. 18 unten links), einen Einblick in die häufigsten Traumafolgestörungen bei Geflüchteten. Sie vermittelte den Studierenden, wie während der Interviews eine zu hohe psychische Belastung der Befragten vermieden werden und was im Falle einer drohenden psychischen Krise getan werden kann.

Nicht zuletzt dienen Einführungsveranstaltungen der methodischen Schulung von Studierenden. Im Wintersemester 2016/17 standen qualitative Interviews im Vordergrund, deren Schulung Prof. Gabriele Naderer (Hochschule Pforzheim, im Bild oben links) federführend übernahm. Weitere wissenschaftliche Beratung erhielten die qualitativen Studien durch Dipl.-Vw. Andrea Kirchmann und Dipl.-Päd. Christin Schafstädt (beide Wissenschaftler des IAW Tübingen, Fotos S. 20).

Aufbauend auf den qualitativen Explorationen des Wintersemesters 2016/17 wurden die Studierenden im Sommersemester 2017 in einer Kooperation von Tobias Scheu M.A. und Dr. Jochen Späth, beide Wissenschaftler am IAW

(Fotos S. 20), zu quantitativen Methoden geschult. Weitere konzeptionelle und inhaltliche Schulungen steuerten Volkert sowie Schirovsky und Dr. Christopher Gohl (WEIT) bei. Auf dieser Grundlage erarbeiteten die Studierenden eigenständig einen fundierten, quantitativen Fragebogen und führten einen Pretest zu Lebenssituation, Möglichkeiten und Begrenzungen im Leben von Personen mit Fluchterfahrung in Deutschland durch.

Unabhängig von der empirischen Methodik wird im Projekt nach der Ausprägung von Werten wie Würde, Gerechtigkeit und Vertrauen im Rahmen der Integration von Geflüchteten gefragt. Auf Basis eigener Recherchen und der Auswertung von Fachliteratur entwickelten die Studierenden in beiden Semestern, in Teams von je drei bis vier Personen, wissenschaftlich fundierte Fragen zu zentralen, klärungsbedürftigen Aspekten erfolgreicher Integration von Geflüchteten. Unterstützt wurden sie dabei von studentischen Tutoren: Julia Schmidtke (Hochschule Pforzheim) betreute die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung qualitativer, Knut Niemann (Universität Tübingen & IAW) die von quantitativen Analysen.

### Das Forschungsprojekt weckt Interesse im In- und Ausland

Ein Paper von Schmidtke und Volkert zu ersten Ergebnissen des Projekts wurde auf der Konferenz der Human Development and Capability Association am 7. September in Kapstadt (Südafrika) vorgestellt. Schirovsky, die für die Koordination des Forschungsprojektes am WEIT zuständig ist, präsentierte am 19. Dezember das Projekt und die Ergebnisse den Teilnehmern der Ringvorlesung „Weltethos für Jeden. Was heißt Weltbürgerschaft heute?“ am WEIT.

Am 22. Juni war Volkert eingeladen, die Projektergebnisse im Landratsamt Tübingen rund 30 Anwesenden vorzustellen, die vornehmlich in Verwaltung und Ehrenamt täglich mit Geflüchteten zu tun haben. Anschließend diskutierten er und



DAS RADIO-INTERVIEW IST NACHZUHÖREN UNTER:  
[WWW.WUESTE-WELLE.DE/REDAKTION/VIEW/ID/208/TAB/WEBLOG/ARTICLE/59594/ANALYSE\\_DER\\_SITUATION\\_VON\\_GEFL-UUML-CHTETEN.HTML](http://WWW.WUESTE-WELLE.DE/REDAKTION/VIEW/ID/208/TAB/WEBLOG/ARTICLE/59594/ANALYSE_DER_SITUATION_VON_GEFL-UUML-CHTETEN.HTML)

Kilian-Yasin die Ergebnisse mit Adrijana Blatnik und Martin Rietzler, Projektteilnehmer der Universität Tübingen. An der Gesprächsrunde nahmen neben Ahmad Salah vom Radio Wüste Welle und Claron Mazarello von TüNews International auch weitere Besucher angeregt teil.

Am 3. August berichteten die beiden Professoren über die Ergebnisse der ersten 36 Interviews in einem ausführlichen Radiointerview bei Radio Wüste Welle. Vorläufiges Fazit des noch laufenden Forschungsprojektes: Geflüchtete in Tübingen und Pforzheim nehmen sich häufig noch immer als wenig selbstbestimmt wahr, und die Mehrheit sieht sich mit vielfältigen Diskriminierungserfahrungen auf der Wohnungs- oder Arbeitssuche konfrontiert. Der Kontakt zu Deutschen beschränkt sich oft auf das Angebot zur Unterstützung bei Behördengängen oder beim Erlernen der deutschen Sprache. Begegnung auf Augenhöhe – als Basis

für eine langfristige Integration in die deutsche Gesellschaft unerlässlich – finde im Moment eher selten statt.

Aktuell werden die Ergebnisse der ersten beiden Semester in Form eines E-Discussion-Bandes zusammengefasst, der im Sommer 2018 online erscheinen wird. Die Ergebnisse der qualitativen Interviews werden außerdem im Juli 2018 auf dem World Congress for Middle Eastern Studies in Sevilla vorgestellt. In Zukunft soll die Projektassistenz dahingehend geschult werden, Interviews selbständig und ohne die Anwesenheit von Studierenden durchzuführen. Dies wird im Sinne des Capability-Ansatzes – methodisch und auch im Hinblick auf die Qualifizierung und Wertschätzung der Arbeit der Projektassistenten – einen entscheidenden Schritt in Richtung Empowerment und Professionalisierung darstellen.



Hanna Schirovsky koordiniert die Forschungsprojekte im WEIT.



Foto: Friedhelm Albrecht © Universität Tübingen

*„Es macht einen Unterschied wie wir uns verhalten. Wir können Stimmung anheizen. Wir können sie beruhigen. Wir können hassen. Wir können verzeihen. Wir können spalten. Wir können zusammenhalten. Das können wir selbst entscheiden. Jeder und jede einzelne von uns.“*

*Ministerpräsident Winfried Kretschmann, in der 12. Weltethos-Rede  
„Zusammenhalt in Zeiten des Umbruchs“*

## Humanistic Management Network



## Humanistic Management Conference 2017

Seit 2013 findet die Jahreskonferenz des international agierenden Humanistic Management Networks am WEIT in Tübingen statt. Renommierte Referentinnen und Referenten aus der ganzen Welt sind eingeladen, um gemeinsam mit Gästen aus Wissenschaft und Praxis Lösungen für aktuelle Wirtschaftsprobleme unter ethischen Gesichtspunkten zu diskutieren.

Die 5. Humanistic Management Conference am 5. und 6. Oktober widmete sich dem Thema „A World Ethos for Global Business? Cosmopolitan Responsibilities of Management“ und wurde in Kooperation mit dem Humanistic Management Network, der Fordham University und der International Humanistic Management Association ausgerichtet. Ausgangspunkt war die Erkenntnis, dass die heutigen globalisierten Märkte ein weltweit gültiges Ethos benötigen, ein gemeinsames Verständnis von legitimen und gerechten Wirtschaftspraktiken.

Da wir in einer globalisierten Wirtschaft jedoch zunehmend mit Herausforderungen konfrontiert sind, die multikulturell zusammengesetzte Gruppen mit sich bringen – wie unterschiedliche soziale Gebräuche und Konventionen – sind allseits gültige Lösungsansätze, die Vielfalt zu reduzieren suchen, zum Scheitern verurteilt. Die Konferenz hatte deshalb zum Ziel, diesen vermeintlichen Widerspruch zu thematisieren und mögliche Lösungen in drei Panels aus wissenschaftlicher und unternehmerischer Perspektive sowie im Hinblick auf die Zivilgesellschaft zu diskutieren. Zum Auftakt lud Karl Schlecht die Referenten aus sieben

verschiedenen Ländern zu einem stimmungsvollen Abendessen ins Tübinger Restaurant „Mauganeschtle“ ein. Bei Maultaschen und Trollinger begründete er seine Motivation als Sponsor des Weltethos-Projekts und appellierte an alle Anwesenden, Botschafter der Weltethos-Idee zu werden. Die guten Gespräche gingen bis tief in die Nacht.

In der ersten Podiumsdiskussion beleuchteten Prof. Fan Heping (Southeast University, China), Dr. Christopher Gohl (WEIT) und John Dalla Costa (Centre for Ethical Orientation, Kanada) das Konferenzthema aus theoretischer Perspektive. Hier konnte das Plenum besonders von den philosophischen Betrachtungen der verschiedenen Kulturen profitieren, während in der zweiten Podiumsdiskussion, gestaltet von Achenyo Idachaba (MitiMeth, Nigeria), Tracey Gilmore (The Clothing Bank, Südafrika) und Dr. Friedrich Glauner (WEIT), den Hörern Einsichten in die sozialunternehmerische Praxis gegeben wurden. Die drei Gäste erläuterten die Herausforderungen beim Aufbau eines Unternehmens nach ethischen, moralischen und ökologischen Prinzipien.

Der zweite Konferenztag fand unter dem Thema „Policy & Media“ statt, im Hinblick auf die Bemühung um weltweit geltende ethische und ökologische Standards für Unternehmen. Eindrucksvoll erörterten Lia Polotzek (agora42), Dr. Louis Klein (European School of Governance) und Prof. Andreas Suchanek (Leipzig Graduate School of Governance) das Auseinanderklaffen von normativen Grundsätzen und der täglichen Realität. Trotz weltweit existierender Regelwerke, wie beispielsweise den Vereinten Nationen, blieben Ethik-



kodizes im Alltag oft leere Worte. Den anwesenden Medien- und Politikschaffenden wurden daher konkrete Vorschläge zur Behebung dieser Missstände an die Hand gegeben.

Die Konferenz schloss mit einer öffentlichen Keynote Speech des emeritierten Tübinger Philosophen Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otfried Höffe (im Bild oben rechts im Gespräch

mit Karl Schlecht). In einer Grundsatzrede zum Thema „A World Republic – for Business?“ setzte er sich für ein globales Rechtssystem ein, welches die weltweite Haftung der Wirtschaft in den Vordergrund stellen will. Dies könne, so Höffe, für verlässliche Standards sorgen und den Weg für ein weltweites, ethisches Wirtschaften ebnen.





Foto: © Rolando – stock.adobe.com

## International Humanistic Management Conference in Seattle

Vom 24. bis 26. Oktober fand die International Humanistic Management Conference in Seattle (USA) statt, an der WEIT-Mitarbeiterin Hanna Schirovsky als Projekt- und Forschungskoordinatorin teilnahm. Das Thema der Konferenz lautete „Building Resilience in a Changing World“.

Es waren Redner aus Wissenschaft und Praxis eingeladen, ihre Erfahrungen zum Thema „Resilienz und ethisches Management“ in Form von Kurzvorträgen, Paneldiskussionen und Workshops einzubringen. So sprach beispielsweise Danne Stayskal, leitende Ingenieurin bei Oracle in Seattle, im Rahmen der Paneldiskussion zum Thema „Supporting and developing resilience in organizations by the empowerment of diverse thought from a place of the individual ethos“

über die Wichtigkeit von Diversität und die Voraussetzungen für die Ermächtigung in Teams.

Die beiden Coaches Ginger Anderson und Diane Moore nutzten in ihrem Workshop die Hakomi-Methode, um den Teilnehmern einen Zugang zu Achtsamkeit im Umgang mit sich selbst und damit auch mit Kollegen sowie als Führungskraft mit zu ermöglichen.

Anwesende Wissenschaftler stellten ihre Forschungsergebnisse vor, so zum Beispiel Reut Livne-Tarandach (Lundquist College of Business), die zu Theorien über Empathie und Wandel sprach, um ethisch wünschenswerte Veränderungen in Organisationen zu ermöglichen.

## „Ideenwelt der Digitalisierung“

„Silicon Valley“: Ist das der geographische Ort der digitalen Innovationen oder der innovativen Disruptionen? Ist es eher eine Ideologie, entstanden im Kraftfeld zwischen Hackern und Hippies, zwischen Berkeley und Big Data, Hollywood und Hybris? Oder ist es eine Idee, die auf der ganzen Welt Nachahmer inspiriert – nicht zuletzt die Initiatoren des „Cyber Valley“, das zwischen Tübingen und Stuttgart entstehen soll? Und wenn ja, sind wir als kritische europäische Bedenkenträger und Ethiker Schlafmützen, wenn wir den digitalen Fortschritt verpassen? Diesen und anderen Fragen wurde am 5. April im Rahmen des „Pilot-Workshop Silicon Valley“ im Forum Scientiarum in Tübingen nachgegangen.

Die Initiative von Dr. Cai Werntgen (Udo Keller Stiftung Forum Humanum, Tübingen), Prof. Stephan A. Jansen (Karlsruhe International University, Karlsruhe) und Dr. Christopher Gohl vom WEIT wurde so gut aufgenommen, dass

dem Workshop am 13. November ein zweites Treffen zum Thema „Big Data, Algorithmen & Künstliche Intelligenz“ folgte. Prof. Dr. Klaus Mainzer von der TU München sprach zu „Die Berechnung der Welt – Von der Weltformel zu Big Data“, Dr. Georg Martius vom Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme in Tübingen zu: „Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen – Schlüsseltechnologien im Silicon Valley“.

Und weil Silicon Valley in Gestalt von „Cyber Valley“ als internationales Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz auch nach Tübingen und Stuttgart kommt, organisierte Gohl in Zusammenarbeit mit dem d.a.i. am 11. Oktober die Diskussion „From Silicon Valley to Cyber Valley – How Does the Digital Revolution Work?“, u.a. mit John Gerosa von Google Germany (mehr hierzu „WEIT unterwegs“ S. 78). Im Jahresschwerpunkt „Digitalisierung“ werden 2018 viele dieser Fragen am WEIT vertieft werden.



## Interreligiös, intrareligiös und postreligiös: Zum Gespräch von Religionen und Weltanschauungen

Eine gemeinsame Tagung des WEIT, des Instituts für Sozialstrategie und des Forschungsinstituts für Philosophie Hannover nahm sich am 29. und 30. Juni der Frage des interreligiösen Dialogs an. Der Abendvortrag von Prof. Klaus v. Storch bereitete die Diskussionen vor und sprach die Kernthemen an: Zu welchem Zweck dienen interreligiöse Dialoge? Wer kann sie mit welcher Berechtigung führen? Wie können weltanschauliche Gemeinschaften beteiligt werden, die für sich den Status einer Religion ablehnen? Welche Art von Problembewusstsein muss in den verschiedenen Gesprächsteilnehmern vorhanden sein, damit der Austausch gelingt? Wie verhält sich der interreligiöse Dialog zum politischen und philosophischen Umfeld?

Diese und viele andere Fragen wurden von Vertretern des Islams, des katholischen und protestantischen Christentums, aber auch von Agnostikern und Atheisten diskutiert.

Prof. Ulrich Hemel (Institut für Sozialstrategie), Prof. Jürgen Manemann (Forschungsinstitut für Philosophie Hannover) und Dr. Bernd Villhauer (WEIT) zogen am Ende eine positive Bilanz: „Wir können nun besser diejenigen Fragen stellen, die einen echten Austausch vorbereiten.“



## BHI Academic Fellow der Boston Consulting Group (BCG) in New York



Prof. Claus Dierksmeier war als „BHI Academic Fellow“ am „BCG Henderson Institute“ in New York in einem vom September bis Dezember 2017 laufenden Forschungsprojekt zu „Humanistic Corporations“ beteiligt. Darin ging Dierksmeier zusammen u.a. mit dem Direktor des Institutes, Martin Reeves, der Frage nach, inwiefern sich Einsichten aus der Tugendethik auf Firmen übertragen lassen und ob humanistisch agierende Unternehmen messbar erfolgreicher sind als andere. Die im Rahmen der Kooperation entstandenen Publikationen werden 2018 veröffentlicht.

Das BCG Henderson Institute ist ein Think Tank der Boston Consulting Group und führend bei der Erforschung und Umsetzung wirksamer unternehmerischer Ideen. Vordenkertum ist seit langem ein Eckpfeiler der Rolle von BCG. Benannt nach dem BCG-Gründer und Pionier der Unternehmensstrategie Henderson, setzt das Institut diese Tradition fort und gestaltet das Denken in den Bereichen Wirtschaft, Strategie, Organisation, Veränderung und Leistung mit. Es führt eine Reihe von Initiativen in einer Community zusammen, mit Zentren in den USA, Europa und Asien.

## Lernen von Gästen

Das „Exploration Dinner“ – (bzw. je nach Uhrzeit auch der „Exploration Coffee“) – hat sich als frisches, informelles und informatives Institutsformat etabliert, das dem WEIT in ent-

spannter Atmosphäre den Kontakt mit neuen Personen und interessanten Themen ermöglicht. 2017 konnten wir in diesem Rahmen folgende Personen begrüßen:

**Dr. Rüdiger Fox:** Als CEO und Sprecher der Geschäftsführung von Sympatex stellte er am 19. Januar nicht nur seine Veröffentlichungen vor, sondern berichtete aus der Unternehmer- und Gründerpraxis als jemand, der im Firmenalltag Verantwortung für ethische Innovationen übernimmt. Fox ist zudem Gründer des Gross Corporate Happiness Institute in Hamburg sowie Autor des im Juni 2017 erschienenen Buches „Bionische Unternehmensführung“.



**Prof. Georg Schild:** Als Professor für nordamerikanische Geschichte an der Universität Tübingen sprach Schild am 9. Februar über den US-amerikanischen Freiheitsbegriff – zunächst aus historischer Perspektive, bis schließlich im 21. Jahrhundert, so Schild, die Freiheitsrechte im Zuge des sogenannten „Krieges gegen den Terror“ nach den Anschlägen auf das Weiße Haus und das World Trade Center am 11. September 2001 eingeschränkt wurden. Intensiv diskutiert wurden natürlich auch die jüngsten Ereignisse, wie die Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten.

**Prof. Christoph Lattemann:** Als Professor für Informationsmanagement und Internationale BWL an der Jacobs University Bremen leitet Lattemann dort das „Jacobs Center for the Study of China and Globalization“, ist Direktor des Konfuzius Instituts Bremen und der Chinese Globalization Association. Sein Vortrag am 1. Juni handelte von der wirtschaftlichen Liberalisierung Chinas, das von der Werkbank der Welt zum weltweiten Innovationstreiber wird. Welche Auswirkungen dies auf die globalen Märkte haben wird und inwiefern von China Innovationen im Bereich der unternehmerischen Ethik und der ökologischen Nachhaltigkeit zu erwarten sind, waren zentrale Fragestellungen der Diskussion.



**Assistant Prof. Ralf Lüfter:** Von der Universität Bozen aus besuchte Lüfter am 20. Juni das WEIT zu einem „Exploration Coffee“. Er stellte sich, seine Arbeit und einige Thesen zur veränderten Form und Bedeutung der Ethik vor. Er führte aus, wie Ethik nicht mehr Maßstäbe eines gelingenden und gerechtfertigten Lebens behandelt, sondern immer mehr Verbesserungs- und Anpassungsstrategien beschreibt. Unter der Überschrift „Optimierung ohne Optimum“ wurden philosophische und ökonomische Aspekte zur Wirtschaftsethik diskutiert. Als Direktor des Ezra Pound Research Centers in Meran war der Gast auch für poetisch-literarische Zugänge besonders kompetent.

**Robert Brunnhuber, M.Sc.:** Am Human and Global Development Research Institute (DRI) beschäftigt sich Brunnhuber schwerpunktmäßig mit Ethik, im Speziellen dem Weltethos, sowie dessen Verbindungslinien und Gemeinsamkeiten mit Nachhaltiger Entwicklung. Er hielt am 19. Oktober einen Vortrag, welcher eine analytische Untersuchung des Humanitätsprinzips, eine vertiefte Betrachtung zu ökosystemaren Dienstleistungen und einen ersten Entwurf einer Einsichtsethik beinhaltete.



<b>Claus Dierksmeier</b>	Vortrag „Freiheit & Verantwortung“	39. Deutschen Privatzahnärztetag in Heidelberg
	Vorträge zum Thema „Qualitative Freiheit“, in Kooperation mit Christoph Giesa	München, whiteBox Nürnberg, Ringhotel Loew’s Merkur Saarbrücken, Villa Lessing
	Vortrag und Diskussion zum Buch „Qualitative Freiheit“	Liberale Club Baden-Württemberg
	Vortrag „Die Bedeutung des Liberalismus in post-faktischen Zeiten“.	im „Liberalen Salon“ in der Truman-Villa in Potsdam
	Vortrag in der Reihe „ta ethika“	Jena
	Präsentation „Qualitative Freiheit“	Innsbruck
	Podiumsdiskussion „Ethisches Wirtschaften“	Gerlingen
	Podium „Globalisierung und Digitalisierung – Wie kann Führung verlorenes Vertrauen wiedergewinnen?“	Baden-Württembergische Bank, Stuttgart
	Vortrag „Individuelle Freiheit und kosmopolitische Verantwortung für nachhaltige Entwicklung: Wie geht das zusammen?“	im Rahmen der Ringvorlesung „Quo vadis Nachhaltige Entwicklung? 30 Jahre nach dem UN-Bericht ‚Unsere gemeinsame Zukunft‘“ des Internationalen Zentrums für Ethik in den Wissenschaften (IZEW), Universität Tübingen
	Vortrag „The ‚Krausismo‘ Movement in Latin American Philosophy“	im Rahmen der Ringvorlesung „Challenge(s) of the South“, Universität Tübingen
Teilnahme	IAMSR-Jahrestagung	Arkansas
	DNWE Business Ethics Summit	Darmstadt
	ASM Arbeitstreffen	Siegen
	DGAW-Tagung, Bremen	Bremen
	Tagung „Zur Lage der Wirtschaftsphilosophie“	Kiel
	Sitzung des Wiss. Rates des IZEW	Universität Tübingen
	Auftaktveranstaltung zur Gründung des „Interdisciplinary Centre for Global South Studies“	Universität Tübingen
<b>Christopher Gohl</b>	Vortrag „Werte und ihre Wirkung: Eine pragmatistische Perspektive“	Kolloquium IZEW, Tübingen
	Vortrag „Wie kommt das Gute in die Digitalisierung?“	Forum Scientiarum, Tübingen
	Präsentation „A Deweyan Conception of a Just Economy“ (Nominierung für Best Paper Award)	Society of Business Ethics, Atlanta
	Moderation Humanistic Management Caucus	Academy of Management, Atlanta
	Präsentation „Weltethos: A Disposition to Trust and Innovate Productively and Prudently“	Humanistic Management Conference, Tübingen
	Input zu „Werte als Treiber des bürgerschaftlichen Engagements“, Symposium „The Changing Space for Civil Society“ des Maecenata Instituts	Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin

## Forschung | Forschung unterwegs

<b>Friedrich Glauner</b>	Key Note Sprecher bei der 4th International Conference on CSR, Sustainability, Ethics & Governance, Vortrag „Values Creation as Source of Future Viable Value Creation. Ethics in the Age of Global Collaps“	Perth, Australien
	Teilnahme an der Jahrestagung „Ökonomie und Kultur“ der Arbeitsgruppe für Wirtschaftsphilosophie und Ethik der Deutschen Gesellschaft für Philosophie (DGPhil)	Universität St. Gallen
	Vorlesung zum Tübinger Entwicklungsmodell zukunftsfähiger Geschäftsmodelle und Juror eines Unternehmensplanspiel	Hochschule Weihenstephan Triesdorf
	Eröffnungsbeitrag „Future Viable Business Models: The Principles of Regional Decoupled Resource Creation and Added Benefit Cycles“ auf der Konferenz „Sustainable Food Production“	Akademie Deutsch-Italienischer Studien, Meran (Accademia Di Studi Italo-Tedeschi Di Merano)
<b>Michael Wihlenda</b>	International Entrepreneurship Education Summit. World Citizen School – Education through Entrepreneurship & Responsibility	Hochschule der Medien, Stuttgart
	Entwicklungspolitisches Stakeholder-Treffen für Hochschulen des Staatsministeriums, der SEZ BW und der BW-Stiftung. Vorstellung World Citizen School.	BW-Stiftung, Stuttgart
	Bildung 4.0 – Unternehmergeist macht Schule? Mathe, Deutsch, Existenzgründung – unternehmerisch denken lernen an (Hoch-)Schulen. Studentisches Engagement als Entrepreneurship (Self-)Education.	Friedrich-Naumann-Stiftung. Mensa Uhlandstrasse, Tübingen
	International Colloquium „World Citizenship“. The World Citizen School – A free learning space for student and the global civil society.	Universität Stuttgart
	Vernetzungstreffen Nachhaltigkeits-Initiativen. Vorstellung der World Citizen School.	Internationales Zentrum, Universität Stuttgart
	Auftaktveranstaltung Stuttgarter Change Labs. Vorstellung der World Citizen School.	Universität Stuttgart

## „Qualitative Freedom, Cosmopolitan Responsibility“

Bereits 2016 wurde Prof. Claus Dierksmeier für die Topliste „Change the World, one Article at a Time“ nominiert. Diese Liste kürt Artikel, die aus Sicht der Springer Nature-Chefredakteure den größten Einfluss auf die gegenwärtig drängendsten Probleme unserer Gesellschaft haben könnten. Damals wurden im Themenfeld „Business & Economics, Statistics, Mathematics, Computer Sciences“ insgesamt nur 17 Artikel ausgewählt. Gleich zwei der „Artikel, die die Welt verändern könnten“ stammten vom Direktor des WEIT: „Cryptocurrencies and Business Ethics“ und „What is ‚Humanistic‘ About Humanistic Management?“

Aufgrund der hohen Nachfrage und der gesellschaftlichen Relevanz seiner Aufsätze, wurde Dierksmeier nun 2017 mit einem dauerhaft frei zugänglichen Artikel auf Springer Link gewürdigt. In seinem seit November 2017 verfügbaren Aufsatz „Qualitative Freedom, Cosmopolitan Responsibility“ skizziert Dierksmeier die Grundpfeiler eines zukunftsfähigen und werteorientierten globalen Wirtschaftens.



VERFÜGBAR UNTER:

[HTTPS://LINK.SPRINGER.COM/ARTICLE/10.1007/S41463-017-0029-3](https://link.springer.com/article/10.1007/s41463-017-0029-3)

## Nominiert für den „Best Conference Paper Award of 2017“

Die renommierte „Society of Business Ethics“ hat Dr. Christopher Gohls Beitrag „A Deweyan Conception of a Just Economy“ als eines der besten drei Paper ihrer Jahrestagung 2017 in Atlanta nominiert. Ein großer Erfolg für den gelernten Politikwissenschaftler, der im Feld der Business Ethics erst seit wenigen Jahren zu Hause ist. „Für den Pragmatisten John Dewey ist Dialogfähigkeit die Mutter aller Dinge“, so Gohl. „Damit bestätigt sein Ansatz die Bedeutung weltethischer Prinzipien und Werte.“ In seinem Beitrag skizziert Gohl die Umriss einer pragmatistischen Wirtschaftsethik, in der Charakter und Tugend mit Stakeholder-Orientierung und Institutionen-Bildung zusammengedacht werden.



## Finanz & Eleganz: Wer kennt sich eigentlich aus?

„Finanz & Eleganz“, der Blog über das spezielle Finanzielle, den WEIT-Geschäftsführer Dr. Bernd Villhauer regelmäßig auf der Webseite der Zeitschrift agora42 veröffentlicht, stößt auf Interesse. Die Klickzahlen sind beachtlich, die Zuschriften zeigen, dass viele Menschen gerne einmal die ungewöhnlichen Seiten des Finanzmarkts kennen lernen wollen. Als Kolumnist für die „agora42“ beleuchtet Villhauer Geldliches, Weltliches und die oft übersehenen Dimensionen des Finanzmarkts.



LESEN SIE SELBST:

[HTTPS://AGORA42.DE/FINANZ](https://agora42.de/finanz)

ELEGANZ-WISSENSCHAFT-FINANZMARKT/

Finanz & Eleganz

<b>Claus Dierksmeier</b>	„Practical Wisdom: Management’s No Longer Forgotten Virtue“	Journal of Business Ethics, 1–19
	„Qualitative Freedom and Cosmopolitan Responsibility“	Humanistic Management Journal, 31 (1), 1–15
	„Freiheit und Religion“	Kirche und Gesellschaft, (442) 07/2017)
	„Religion und Freiheit“	Tübinger Studien zur Ethik – Tübingen Studies in Ethics: Vol. 8. Ethik in den Kulturen – Kulturen in der Ethik: Eine Festschrift für Regina Ammicht Quinn (195–200)
	„Religiöse Freiheit: Innenperspektive versus Außenansicht des Glaubens“	Wissenschaftliche Reihe / Otto-von-Bismarck-Stiftung: Vol. 24. Europäische Kulturkämpfe und ihre gegenwärtige Bedeutung (223–240)
	„Thomas von Aquin über Gerechtigkeit als globale Wirtschaftstugend“	Staatsverständnisse. Die Bestimmung des Menschen und die Bedeutung des Staates: Beiträge zum Staatsverständnis des Thomas von Aquin (1st ed. 195–226)
	„Kritik der Freiheit“	Rechtsphilosophie – Zeitschrift für Grundlagen des Rechts. (4), 417–419
<b>Rezension</b>	Professor Daryl Koehn (DePaul University) über „Reframing Economic Ethics. The Philosophical Foundations of Humanistic Management“	Business Ethics Quarterly, 06/2017

<b>Bernd Villhauer</b>	„Profit mit Gottes Segen. Gibt es christliche Geldanlagen“	HerderKorrespondenz 3/2017
	„Ethische Fragen der Digitalisierung“	Entwicklungszusammenarbeit 4.0 – Digitalisierung und globale Verantwortung. Nomos Verlag
	„Gemäldeausstellungen für Blinde oder Versteht die Wissenschaft eigentlich den Finanzmarkt?“	agora42 (10.2.2017)
	„FFN – Finance Fake News oder Verstehen die Medien eigentlich den Finanzmarkt“	agora42 (27.2.2017)
	„Gemeinwohl und Staatsfilz oder: Verstehen öffentliche Finanzinstitutionen eigentlich den Finanzmarkt?“	agora42 (11.05.2017)
	„Alle wollen nur Dein Bestes oder: Verstehen private Finanzinstitutionen eigentlich den Finanzmarkt?“	agora42 (27.07.2017)
<b>Christopher Gohl</b>	„Sozial wird die Marktwirtschaft schon durch ihre Unternehmer“	Soziale Marktwirtschaft: All inclusive? Band 4. Unternehmen. Verlag Bertelsmann Stiftung
	Aufsatz zu „Systematiken demokratischer Beteiligung“	Zeitschrift „Der Bürger im Staat“, Ausgabe „Politische Partizipation junger Menschen“



## Forschung | Publikationen

<b>Hanna Schirovsky</b>	„Vom Staatsbürger zum Weltbürger – Herausforderung der Migration“	Sammelband zur Ringvorlesung erscheint im Frühjahr 2018 im Attempo-Verlag
<b>Friedrich Glauner</b>	„Values Cockpits. On Steering and Measuring Corporate Cultures and Values“	Perspectives on Philosophy of Management and Business Ethics, Series Ethical Economy. Studies in Economic Ethics and Philosophy 51, (Springer) Berlin, Heidelberg, New York (121–137)
	„Ethics, Values and Corporate Cultures: A Wittgensteinian Approach in Understanding Corporate Action“	Dimensional Corporate Governance: An Inclusive Approach, CSR, Sustainability, Ethics & Governance, (Springer) Berlin, Heidelberg, New York (49–59)
	„Ressourcenschöpfende Mehrwertkreisläufe. Die Logik zukunftsfähiger Geschäftsmodelle“	CSR und Geschäftsmodelle. Management-Reihe Corporate Social Responsibility. (Springer) Berlin/Heidelberg
	„Strategien der Exzellenz. Wertestrategien zu den Wettbewerbsvorteilen von morgen“	CSR und Strategisches Management. Springer. Berlin, Heidelberg (341–363)
	„Führungswerte, Führungsstile, Führungssysteme: Normative Mythen, funktionale Wirklichkeiten“	Forum Wirtschaftsethik

## Abschlussarbeiten, laufend

Name, Vorname	Universität	Studiengang	Abschluss	Titel der Arbeit
<b>Schäffner, Vanessa</b>	Tübingen	Philosophie, BWL	Dr.	Ethical Perspectives on Moral Dilemmas in Autonomous Driving: A Pluralist Approach
<b>Rekittke, Volker</b>	Tübingen	Politikwiss.	Dr.	Verrechtlichung globaler Produktionsketten. Eine Untersuchung am Beispiel der Textilbranche
<b>Schäfer, Viktoria</b>	Montabaur, Stuttgart	BWL	Dr.	Die Bedeutung der Genossenschaften im Kontext der Globalisierung. Der Genossenschaftsgedanke als Institutionalisierung Ethischen Wirtschaftens nach Adam Smith illustriert am Beispiel Deutscher Kreditgenossenschaften
<b>Ng, Raphael</b>	Wittenberg, Tübingen	Economics	Dr.	The Capability Approach and Its Relevance to Commercial Enterprises



**Abschlussarbeiten, abgeschlossen**

Name, Vorname	Universität	Studiengang	Abschluss	Titel der Arbeit	Note
Shananan, Michael	Lugano	Kommunikation	Dr.	Shorting Ethos? Aristotelian Ethos in the context of Corporate Reputation, Persuasion and Shared Values	Magna cum laude
Kick, Lukas	Tübingen	Philosophie, BWL	M.A.	Nachhaltiges Wirtschaften als Wettbewerbsvorteil	1.3



Unser ehemaliger Gastwissenschaftler Marcel Meyer erhielt für seine Doktorarbeit „Positive Organizational Scholarship and Virtue Ethics“ im Studiengang Wirtschaftsethik in Pamplona Magna cum laude.

# LEHRE

*„Die Kommission bewertet das Lehrangebot als wesentlich und sehr wichtig. Durch die Lehrveranstaltungen des WEIT wird eine zeitgemäße Interpretation des Weltethos-Gedankens für die Management- und Entscheidungsgeneration von morgen geleistet, was nicht hoch genug bewertet werden kann.“*

*Evaluationsbericht 2017*



Über 500 Studierende besuchten im Jahr 2017 insgesamt 37 Lehrveranstaltungen am WEIT. 18 Dozenten und weitere 20 Referenten aus Forschung und Praxis thematisierten Formen weltethischer Verantwortung zwischen Wirtschaft, Universität und Alltag. Klassische Seminare und Vorlesungen, davon zwei im Studium Generale, wurden ergänzt durch Forschungs-Seminare und Praxis-Seminare. Hinzu kamen die besonderen Lernräume unserer World Citizen School, in deren Rahmen engagierte Studierende aus über 20 Initiativen und Organisationen ihre Bildung selbst in die Hand nehmen.

Mit diesen vielfältigen Lernangeboten entspricht das WEIT dem Auftrag seiner Satzung, die Weltethos-Idee für die und mit der Generation von morgen zu fundieren. Für das Team Lehre ist das Lob der Evaluatoren kein Anlass zum Ausruhen, sondern ein Ansporn für die Weiterentwicklung des Lehrangebots. Ausgewiesenes Ziel ist es, dass Studierende im WEIT ihren inneren Weltbürger entdecken und zu formen beginnen. Jedes Semester soll deshalb erneut und noch besser lern- und erfahrbar machen, wie Weltethos Vertrauen, kooperative Exzellenz, weltbürgerliche Verantwortung und strategische Innovationen begründet. Lehre im WEIT soll eine Einladung zum Dialog über diese Themen sein.

## Von den Weltreligionen lernen?

Das ist die Motivation für eine Vorlesungsreihe im Studium Generale, die das WEIT, das Forum Scientiarum, die zentrale Einrichtung der Universität Tübingen zur Förderung des Dialogs zwischen den Wissenschaften, und die Stiftung Weltethos über mehrere Jahre hinweg in Partnerschaft umsetzen wollen.

Ethische und intellektuelle Traditionen der Weltreligionen haben auch unsere gegenwärtigen Kulturen geprägt. Die Einsichten der Weltreligionen haben nicht nur Gläubigen etwas zu bieten, sondern auch für säkulare Lebenszusammenhänge lässt sich viel von religiösen Erzählungen und den in ihnen verdichteten Intuitionen, Erfahrungen und Spekulationen der Menschheit lernen. Die spirituellen Traditionen der Menschheit bieten uns geistige Linsen und Prismen (Begriffe, Ideen, Denkmodelle, Narrative etc.), welche die

Konturen unserer Lebenswelt unterschiedlich kontrastieren. So können sie unser Bild von der Welt, von Anderen und von uns selbst bereichern – und damit erweitern sie auch unsere Möglichkeiten, besser zu handeln. Denn nur wer bestimmte Chancen theoretisch begreift, kann sie auch praktisch ergreifen. Gerade im Zeitalter der Globalität und im Blick auf den moralisch, sozial und ökologisch nachhaltigen Umgang mit unserer Um-, Mit- und Nachwelt wollen wir untersuchen, von welchen Ideen der Weltreligionen wir im Hinblick auf gesellschaftliche Veränderungen und soziale, wirtschaftliche und ökologische Fragen lernen können.

Gestartet sind wir im Wintersemester 2015/2016 mit einer Ringvorlesung „Ideen und Innovationen aus dem Judentum“. Weitere Religionen folgten nun in den Wintersemestern 2017.



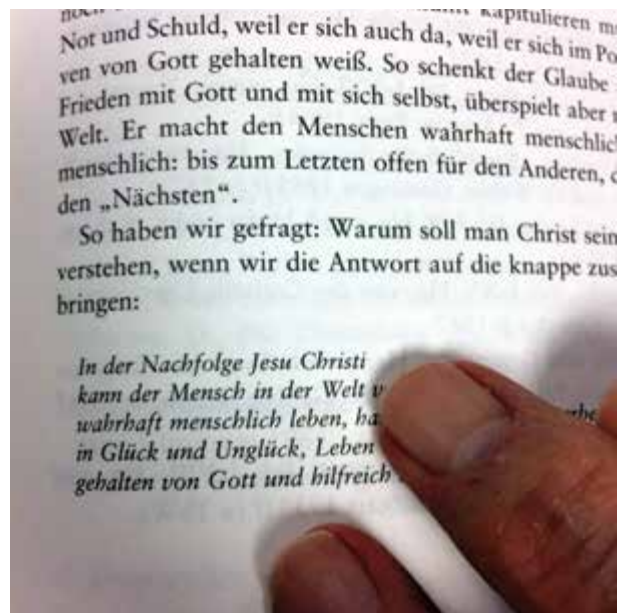
## Ideen und Innovationen aus dem Christentum (WS 2016/17)

Das Christentum ist derzeit die Religion mit den meisten Anhängern weltweit. In seiner zweitausendjährigen Geschichte hat es nachhaltigen Einfluss auf Gesellschaft, Politik, Kultur und Wirtschaft zahlreicher Länder ausgeübt. Von heute aus betrachtet, bietet das Christentum Anregungspotentiale für Fragen der Globalisierungsethik aufgrund seiner kosmopolitischen Weltanschauung, die alle Menschen als Kinder Gottes und damit als einander moralisch gleich gestellte Weltbürger anspricht. Zum anderen verdanken sich wichtige soziale Innovationen dem christlichen Anspruch, bestimmten Werten – wie etwa Gerechtigkeit und Nächstenliebe – in der Lebenswelt stimmigen Ausdruck zu verleihen. Und schließlich lassen sich erhebliche zivilisatorische Effekte

der Text- und Streitkultur des Christentums zuschreiben, die es im konservativen wie kritischen Umgang mit der Heiligen Schrift hervorgebracht hat, z.B. die Pflege einer theologisch motivierten Philosophie sowie spirituell inspirierter Kunst.

### BEITRÄGE DER REIHE STELLTEN:

PROF. MATTHIAS REMENYI, PROF. PETER SCHALLENBERG,  
 PROF. DIETMAR MIETH, DR. JOHANNES FRÜHBAUER,  
 PROF. KLAUS HOCK, PROF. ARNULF VON SCHELIHA,  
 PROF. JOHANNA RAHNER, PROF. CHRISTOPH SCHWÖBEL,  
 PROF. MÖHRING- HESSE, PROF. ANNE-CHARLOTT TREPP,  
 PROF. KARL-JOSEF KUSCHEL, PROF. JÖRG DIERKEN UND  
 PROF. CLAUD DIERKSMEIER SOWIE  
 PROF. FRIEDRICH WILHELM GRAF



## Ideen und Innovationen aus dem Islam (WS 2017/18)

Selten war das Interesse am Islam außerhalb der muslimischen Glaubensgemeinschaft so stark wie es jetzt gerade ist. Dabei entsteht oft ein verzerrtes und unvollständiges Bild. Der Islam ist vielfältiger und reicher als es die auf Extremismus konzentrierten Debatten wahrhaben möchten. In seiner langen Geschichte hat er nachhaltigen Einfluss auf Gesellschaft, Politik, Kultur und Wirtschaft zahlreicher Länder ausgeübt, er hat Renaissance, Revolutionen, Reformen ebenso befördert und geprägt wie Reaktion und Repression. In vielen Ländern sind religiöse und politische Gemeinschaft so eng verbunden, dass es Außenstehenden schwer fällt, den Islam nicht als „politische Religion“ wahrzunehmen. Welche sozialen und ökonomischen Innovationen wurzeln im Islam? Wie hat er den theologischen Diskurs entwickelt? Welche Begriffe von Kosmopoli-

tismus und Weltbürgertum finden sich in ihm? Was sind die Besonderheiten muslimischer Kunst?

DIESE UND WEITERE FRAGEN ERÖRTERTEN:  
 DR. SAMER RASHWANI, PROF. THOMAS EICH,  
 PROF. VOLKER NIENHAUS,  
 PROF. MOUEZ KHALFAOUI, ALMEDINA FAKOVIC M.A.,  
 PROF. ERDAL TOPRAKYARAN, RABEYA MÜLLER,  
 PROF. LORENZ KORN, PROF. IBRAHIM ÖZDEMIR,  
 DR. SARHAN DHOUB, PETRA NENDWICH M.A.,  
 DILEK UCAK EKINCI M.A., PROF. MATHIAS ROHE,  
 DR. MUHAMMAD SAMEER MURTAZA

## „Weltethos für Jeden: Was heißt Weltbürgerschaft heute?“ (WS 2017/18)

Viele Menschen sind verunsichert. Einige sehen die Welt auf den Abgrund zusteuern und fordern eine radikale Umkehr oder Rückkehr zur Welt von gestern. Andere sagen, noch nie wäre es der Welt so gut gegangen wie heute. Und manche befürchten, dass Gesellschaften am Konflikt zwischen globalem Denken einerseits und lokalem Stammesdenken andererseits auseinander brechen. Unter diesen Vorzeichen beschrieben und bewerteten die Referenten dieser interdisziplinären Vorlesungsreihe aktuelle Geschehnisse und Phänomene aus weltethischer Perspektive. Mit Themen aus

Politik, Wirtschaft und Religionen wendeten sie sich mit ihrem Gesprächsangebot an Studierende, die sich fragen, welche Verantwortung wir in einer immer kleiner werdenden Welt für unsere Mitmenschen nah und fern und die Umwelt haben. So entstand in dieser Vorlesung ein Diskussionsraum der Ideen für kluges Weltbürgertum, bei dem die Studierenden den Weltethos-Ansatz im Verhältnis zu aktuellen Problemen und ihren eigenen Studieninhalten denken und vermitteln lernen.

Es referierten:



Qualitative Freiheit:  
Selbstbestimmung in  
weltbürgerlicher  
Verantwortung  
*Prof. Claus Dierksmeier*



Frieden durch Religion?  
Das Spannungsverhältnis  
zwischen Religion und  
Politik  
*Dr. Markus Weingardt*



Das Weltethos-Projekt:  
Drei Jahrzehnte  
gesellschaftlicher Dialog  
*Dr. Stephan Schlenz*



Weltethos: Wertebildung  
für Demokratie, gegen  
Populismus  
*Dr. Johannes Frühbauer*



Weltethos:  
Grundvertrauen für  
die Welt im Spiegel der  
Literatur  
*Dr. Jonathan Keir*



Miteinander reden statt  
aufeinander schießen.  
Weltethos und Dialog  
der Religionen  
*Dr. Günther Gebhardt*



Weltethos und  
Integration in Tübingen:  
Lebenschancen und  
Herausforderungen von  
Geflüchteten  
*Hanna Schirovsky M.A.*



Zukunftsfähige Ökonomie  
und Geschäftsmodelle:  
das Tübinger Entwick-  
lungsmodell ethikologi-  
schen Wirtschaftens  
*Dr. Friedrich Glauner*



Was heißt: Wirtschaften  
in weltbürgerlicher Ver-  
antwortung?  
*Dr. Christopher Gohl*



Die World Citizen School  
– Ein transdisziplinäres  
Netzwerk transforma-  
tiven Lernens  
*Dipl.-Vw. Michael Wihlenda*



Weltethos und Geldethos  
*Dr. Bernd Villhauer*



*„Um einer Kultur der Disruption und des gesellschafts-  
politischen Isolationismus konstruktiv entgegen zu  
wirken, **brauchen wir mehr gestaltete Globalisierung.**  
Eine ökonomische und (inter-)kulturelle Werte-  
orientierung ist für die Gestaltung der Zukunft unver-  
zichtbar. Damit auch Orte wie das Weltethos-Institut.“*

*Michael Rogowski, früherer BDI-Präsident und Manager*





Das von Projektmanager Dr. Friedrich Glauner entwickelte Konzept zukunftsfähiger Geschäftsmodelle und wertorientierter Unternehmensführung ist Grundlage seiner Lehr- und Vortragstätigkeit für das WEIT. Das daraus abgeleitete „Tübinger Entwicklungsmodell ethikologischer Unternehmensführung“ steht in der Traditionslinie eines freien und verantwortlichen Unternehmertums, das umfassende Teilhabe-, Befähigungs- und Ressourcenschöpfungskreisläufe in Gang setzt und so einen ökonomischen Wohlstand schafft der auch ökologisches und soziales Wachstum befördert. Beide Konzepte stellt er auf Vortragsreisen sowie als Gastredner im In- und Ausland einem erweiterten Hörerkreis vor.

## Seminar „Zukunftsfähige Geschäftsmodelle“

In Rahmen dieses Seminars entwickelten die Teilnehmer unter Leitung von Glauner eine wertebasierte und zukunftsorientierte Unternehmensplanung. Besonderer Augenmerk wurde auf den weltethischen Aspekt einer ganzheitlich verantwortlichen Nutzenstiftung gelegt. Die Studierenden lernten dabei sowohl Mehrwertstiftung und Ressourcenschöpfung als auch Teilhabe- und Befähigungsprozesse in ihre unternehmerische Planung einzubeziehen.

Mit ihren Geschäftsideen hoben die Studierenden erfolgreich den Gegensatz auf, der scheinbar zwischen Ethik und Wirtschaft bzw. Moral und Profiten besteht. Die im Seminar entwickelten Geschäftsmodelle wurden in der Abschluss Sitzung durch Prof. Dierksmeier, Dr. Villhauer und Dr. Gohl begutachtet. Sie zeigten allesamt Leidenschaft und Engagement für wertorientiertes Unternehmertum.

## Erfolgreicher Abschluss eines Fallbeispiele-Seminars am Weltethos-Institut

Vom 28. bis 30. April fand am WEIT der erste Durchgang des von Friedrich Glauner entwickelten Case Study-Seminars „Praxisfälle ethischer Unternehmensführung: Chancen, Risiken, Herausforderungen und Dilemmata“ statt. Für das Praxisseminar hatten sich mehr als 55 Studenten beworben. In dem sehr lern- und denkintensiven Seminar erarbeiteten die Teilnehmer anhand von konkreten Beispielen aus der Unternehmenspraxis den reflektierten Umgang mit Werten und wie ethische und andere Konflikte in den Bereichen Führung, Organisation und Kommunikation erkannt und gelöst werden können. Sie wurden dabei an das Tübinger Entwick-

lungsmodell zukunftsfähiger Geschäftsmodelle und Unternehmensführung herangeführt.

Mit einem dreigliedrigen Fokus auf das Wertefundament von Organisationen, auf Werte als Treiberkräfte menschlichen und institutionellen Handelns sowie auf wertorientierte Führungssysteme und Organisationskulturen wurden die Teilnehmer befähigt, Unternehmen in der Praxis so auszurichten, dass sie zur Lösung jener Probleme beitragen, die durch unsere heutigen Weisen des Wirtschaftens verursacht werden.

*„Für alle Studenten, die den Praxisbezug im Studium vermissen – hier die einmalige Chance! Verblüffend, Interessant, zum Nachdenken anregend.“*

*Patricia Ganske (B.Sc. International Economics) zum Seminar „Zukunftsfähige Geschäftsmodelle“*

*„Das Seminar gibt einen neuen Blick vor allem auf menschliche Aspekte der Unternehmensführung; etwas, das selten Teil eines Pflichtcurriculums ist, aber meiner Meinung nach sein sollte.“*

*Lara Grabe (B.Sc. International Economics) zum Seminar „Zukunftsfähige Geschäftsmodelle“*

*„In unserer heutigen Zeit wird es immer wichtiger Wirtschaft zu hinterfragen und nach Alternativen und nachhaltigen Geschäftsmodellen zu suchen. Hierbei hat mir das Seminar wertvolle Impulse und Anregungen gegeben, wie ein ethikologisches und profitables Geschäftsmodell funktionieren kann.“*

*Stephan Kiedaisch (M.Sc Management & Economics) zum Case Study-Seminar*

*„Hast du eine Vision und weißt nicht, wie du aus dieser ein zukunftsfähiges Geschäftsmodell entwickeln kannst? In diesem Kurs schaffst du unter der Leitung eines praxiserfahrenen Dozenten die Grundlage für deine Unternehmensgründung und lernst dabei auch ethikologische Aspekte zu berücksichtigen.“*

*Philipp Heil (M.Sc General Management) zum Case Study-Seminar*

*„Thank you very much for all what happened in this course, which widened my horizon so much in vivid discussions. (...) There is seldom vivid participation in Chinese classes, but here I learned a lot from all the students with so many different ideas. I deeply appreciate that.“*

*Student(in) über WEIT-Lehrveranstaltungen*

*„Ich war beeindruckt von der extensiven Wissensvermittlung, die nie den Praxisbezug aus den Augen verlor.“*

*Student(in) über WEIT-Lehrveranstaltungen*

*„Die Inhalte des Seminars waren fantastisch. Es ermöglicht eine Einordnung und Übersicht der gesamten Studieninhalte der Wirtschaftswissenschaften und gibt vor allem sehr viele Denkanstöße.“*

*Student(in) über WEIT-Lehrveranstaltungen*

*„In meiner gesamten Zeit an der Uni, bin ich keinem anderen Dozenten begegnet, der so viel Wertschätzung gegenüber den Studenten zeigt und soviel Herzblut in seiner Veranstaltung steckt. Kombiniert mit einer hervorragenden Stoffvermittlung und interessanten Inhalten sowie Anregung zur Mitnahmen von diesen.“*

*Student(in) über WEIT-Lehrveranstaltungen*

# WORLD CITIZEN SCHOOL



Die World Citizen School (WCS) ist ein kooperativer Lernraum für gesellschaftlich engagierte Studierende, Weltgestalter- und Zukunftsmacher, unterstützt von Social Reportern und getragen von über 20 studentischen Mitgliedsinitiativen und Social Startups aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Wirtschaftsethik, Entwicklungszusammenarbeit, Menschenrechte und Chancengerechtigkeit. Mehr als 200 engagierte Studierende bilden sich selbst, lernen von- und miteinander, schließen Kooperationen oder starten gemeinsam innovative (Bildungs-)Projekte. Bildung wird zur Selbstbildung, Kooperation zum Treiber sozialer Innovationen und gesellschaftliches Engagement wirkungsvoll „von unten“ in die Lehr- und Forschungsaktivitäten der Universität integriert.

Mit ihrem Social Innovation Programm und Workshops vermittelt die School Studierenden ethische Gestaltungs- und Führungskompetenzen. Zusätzlich unterstützt das Ausbildungsprogramm für Online-Redakteure die Kommunikation und Vernetzung der Mitgliedsorganisationen untereinander. Die Vision der WCS ist es, dass alle Studierende lernen, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten für eine bessere Welt einzusetzen.

## Die Welt von morgen ein Stück besser machen

Schon seit mehreren Jahren stellt die WCS das Social Innovation Programm auf die Beine: Der sechsmonatige Kurs ist ein Lernprogramm, das kreativen Freiraum zur Ideenfindung, Konkretisierung und Weiterentwicklung von sozial-innovativen Ideen oder bestehenden Projekten bietet. Es richtet sich insbesondere an Studierende und Young Professionals mit der Motivation, die Welt von morgen ein Stück besser zu machen. Es wird ermöglicht durch das Gründungszentrum G.UT – Gründen an der Uni Tübingen und des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Das Programm besteht im Kern aus

- einem zweitägigen Camp zur Ideenfindung, Problemanalyse und Teamfindung,
- jeweils eintägigen Workshops „Projekte gestalten und Umfeld analysieren“, „Führen lernen und Teams leiten“ sowie „Pitchen lernen und Video erstellen“ und
- einem individuellen Projekt- und Teamcoaching.

Ergänzt werden die Präsenzveranstaltungen durch Online-Module unseres Partners auf der Zukunftsmacher-Plattform „yooweedo“ der Universität Kiel.

Darüber hinaus werden pro Semester weitere relevante Workshops aus unserer Themenreihe „für morgen“ ausgewählt. Alle Programmveranstaltungen können auch einzeln besucht werden, sodass mit dem Programm ein individueller Baukasten zur Verfügung steht.

Im Vordergrund des gesamten Programms steht der handlungsorientierte Lernprozess, der die Teilnehmer befähigt, innovative Lösungskonzepte für gesellschaftliche Herausforderungen unternehmerisch zu erarbeiten und partizipative Kompetenzen im Planungs- und Umsetzungsprozess zu erwerben. Darüber hinaus wird besonders der Wissensaustausch zwischen den Teilnehmern und den Projektteams durch gegenseitiges Lernen auf Augenhöhe (Peer Learning) unterstützt. Ziel ist es, die Teilnehmer zum „gesellschaftlichen Problemlöser“ zu qualifizieren und für eine Führungsposition in der Wirtschaft, Politik oder Zivilgesellschaft bzw. für die berufliche Selbstständigkeit zu ermächtigen.

### Ministerin Theresia Bauer würdigt das Social Innovation Programm

Das Social Innovation Programm weckt immer wieder das Interesse anderer Bildungsträger und -einrichtungen. So erhielt WCS-Initiator Michael Wihlenda im April die Möglichkeit, die World Citizen School vor über 120 Gästen auf dem Podium der baden-württembergischen Wissenschaftsministerin sowie Unternehmerinnen und Unternehmern aus der Region vorzustellen. Dies geschah auf Anregung der Kooperationspartner G.UT – Gründen an der Uni Tübingen und des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.



*„Ich finde die Idee grandios, wie Sie mit dieser Systematik den Studierenden das Rüstzeug und die Unterstützung geben, etwas zu unternehmen.“*

*Ministerin Theresia Bauer*



### Social Innovation Camp WS 17/18

Vom 11. bis 13. November fand das Social Innovation Camp #4 statt. Rund 20 Teilnehmer nutzten die Chance, um ihr Startup oder ihre Projektidee mit sieben Experten und Coaches aus Business, Organisation und Lehre zu konkretisieren.

Die Spannweite der Ideen bewegte sich von kleinen und einmaligen Projekten wie etwa die Planung einer Lernreise an Schulen, über die Gründung einer studentischen Initiative zur Aufklärung von Fake-News in Schulen bis hin zu einem öko-sozialen Unternehmen, das es ermöglicht, kostengünstig Abenteuer-Ausrüstung miteinander zu teilen. Betreut wurden die Teilnehmer von den Coaches Dr. Georg Doll (Business Mentor), Anja Kirchner (Stiftung Weltethos), Johannes Brehme (Redesign Future) und Dr. Edith Kröber (zlw, Universität Stuttgart).

Als Keynote konnte Arne Knöchel von Waldmensen e.V. gewonnen werden. Sein Vortrag „Think different“ eröffnete

das Camp unter dem Motto „Tropenwälder pflanzen, und so gemeinsam die Heimat von Millionen Menschen und Tieren sichern“.

Zum Abschluss fand ein Marktplatz statt, an dem die Teilnehmenden ihre Projekte geladenen Wirtschaftsförderern, Gründungsberatern, Stiftungsvertretern und weiteren Unterstützern vorstellen konnten. Die Veranstaltung unterlag der Leitung von Dipl.-Vw. Michael Wihlenda und wurde moderiert von Dr. Raban Fuhrmann, Organisationsentwickler und Verfahrensforscher.

#### WEITERE INFOS:

[HTTP://WORLD-CITIZEN.SCHOOL/KURSE-CAMPS/SOCIAL-INNOVATION-PROGRAMM-SS17/](http://worldcitizen.school/kurse-camps/social-innovation-programm-ss17/)



Michael Wihlenda, Gründer der World Citizen School

## Die Social Reporter

Social Reporter sind das Herz der Kommunikationsarbeit der WCS. Jeder Reporter ist zuständig für eines der fünf Ressorts: Nachhaltigkeit, Wirtschaftsethik, Entwicklungszusammenarbeit, Menschenrechte und Chancengerechtigkeit. Sie erstellen den Newsletter, unterstützen die Arbeit in den sozialen Netzwerken und betreuen die Initiativen ihres

Ressorts. Das Redaktionsteam ist Teil des Ausbildungsprogramms für Online-Redakteure. Im Laufe ihrer mindestens einjährigen Tätigkeit lernen die Social Reporter so die Kommunikationsarbeit kennen und werden durch Workshops und persönliches Coaching auf den Berufseinstieg in der Öffentlichkeitsarbeit vorbereitet.

## Auf der Gründermesse in Reutlingen

Die WCS nahm am 10. März zum ersten Mal an der Gründermesse Neckaralb in Reutlingen teil. Stand an Stand mit dem Social Impact Lab Stuttgart präsentierten sich beide als Kooperationspartner. Die School stellte auf der Messe das Social Innovation Programm vor, das sich neben Studenten auch an Young Professionals richtet (s.o.).



## Menschenrechtswoche Tübingen

Die Tübinger „Menschenrechtswoche“, die ihren Ausgang in der WCS nahm und die wir im Rahmen unseres „Selbstbildungsprogramms“ jährlich unterstützen, ging 2017 in die 3. Runde. Sie fand vom 19. bis 25. Juni quer durch die Universität und in der Öffentlichkeit statt. Unter dem Motto „Menschenrechte leben. Demokratie stärken“ haben acht unserer Mitgliedsinitiativen eine Woche lang zwölf Bildungsveranstaltungen angeboten. Besondere Highlights waren die Eröffnung mit einer Podiumsdiskussion, ein Vortrag zu Menschenrechten im Iran und der Poetry Slam. Die Menschenrechtswoche Tübingen wurden mit dem Jugendfriedenspreis 2017 der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) ausgezeichnet.



## Elefantenrunde zur StuRa-Wahl

Auch die Hochschulpolitik wird von der World Citizen School aktiv unterstützt: Die Elefantenrunde, eine Podiumsdiskussion mit jeweils einem Vertreter der sieben kandidierenden

Gruppen für die Wahl des Studierendenrats, ist ein Kooperationsprojekt von Neckarstudent.de, Kupferblau, cantaloup.fm und der World Citizen School.



*„Wirtschaft als ethikfreier Raum: eine Auffassung von vorgestern! **Zukunftsfähiges Wirtschaften in unserer vernetzten Welt braucht eine ethische Basis.** Die Weisheit der Religionen und humanistischen Philosophien kann dazu Wertvolles beitragen. Das Weltethos-Institut bringt diese Thematik konsequent ins Gespräch, macht Studierende und die Öffentlichkeit sensibel dafür. Dies schätze ich besonders an der Arbeit des WEIT, und diese gesellschaftliche Aufgabe wird immer wichtiger werden.“*

*Dr. Günther Gebhardt, Bereichsleiter Interreligiöser Dialog der Stiftung Weltethos*





Fotos: © Andree Gerland

## Interdisciplinary Centre for Global South Studies

Mit „Literary Cultures of the Global South“, einem thematischen Netzwerk, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie vom Deutschen Akademischen Austauschdienst gefördert wird und bei der Universität Tübingen an der Philosophischen Fakultät angesiedelt ist, hat das WEIT in vielfältiger Weise zusammengearbeitet. Es finden Vorlesungsreihen und Arbeitstreffen im Hause statt, auch die gegenseitige Inspiration ist nützlich und bringt wichtige Themen in das WEIT.

So fand vom 5. bis 8. April eine Spring School mit dem Titel „Participatory Cultures and New Ethical Paradigms in the

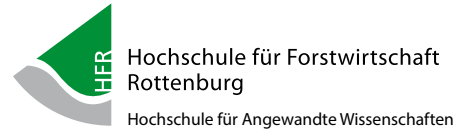
Global South“ in unseren Räumlichkeiten statt, bei der junge Wissenschaftler von mehreren Kontinenten zusammentrafen. Als Keynote Speaker konnten Prof. Achille Mbembe, Prof. Sarah Nuttall (beide University of Witwatersrand) und Prof. Sudesh Mishra (University of the South Pacific) gewonnen werden, die Teilnehmer stammten aus Indien, Brasilien, Südafrika, Mexiko, Senegal. Die Veranstaltung bot dem wissenschaftlichen Nachwuchs gute Möglichkeiten, Thesen zu erproben.

## Weltethos und Währungssysteme: AEMS 2017

Es ist schon zur guten Tradition geworden, dass der WEIT-Geschäftsführer im sommerlichen Wien auf der Summer School „Alternative Economic and Monetary Systems“ (AEMS) einen Vortrag zum Weltethos-Konzept und seinen Auswirkungen auf Währungs- und Wirtschaftsfragen hält. Am 31. Juli sprach Dr. Bernd Villhauer wieder vor der sehr international zusammengesetzten Gruppe – die diesmal so groß war, wie nie zuvor. Die Zahlen: 100 Teilnehmer aus 48 Ländern, zeigen, wie viel Ausstrahlungskraft die Themen haben. Es handelt sich nicht nur um Wirtschaftsstudierende, sondern auch alle anderen Fakultäten sind gut vertreten. Geboten werden Grundsatzreferate, Vorlesungen, Übungen und Praxisseminare zu neuen Formen des Wirtschaftens. Die Zusammenhänge zwischen Geldethos und Weltethos, die im Vortrag aus Tübingen behandelt wurden, stießen auf großes Interesse. Die AEMS wird vom Österreichischen Akademischen Austauschdienst, der Gemeinwohlökonomie-Initiative sowie der Universität für Bodenkultur (BOKU) veranstaltet.



## Werteorientierte Kommunikation als unternehmerischer Wertschöpfungsprozess



Am 11. und 12. Oktober führte Dr. Friedrich Glauner an der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR) den ersten Teil eines neu entwickelten, zweiteiligen Praxisseminars „Kommunikation“ durch. Die mit einem Exzellenz-Prädikat ausgezeichnete HFR legt besonderen Wert auf die praktische Anwendbarkeit des Lehr- und Lernangebots. Entsprechend diesen Vorgaben konzentrierte sich das Seminar auf vielfältige Praxisübungen und Theorieeinheiten, die verdeutlichen, weshalb „werteorientierte Kommunikation“

und „werteorientiertes Handeln“ die Basis jeder Unternehmensführung bilden und Kommunikation somit ein unternehmerischer Wertschöpfungsprozess ist. Den 31 Seminarteilnehmern wurde vermittelt, wie dieser Prozess praktisch umgesetzt werden kann und weshalb gelingende Kommunikation einer weltethisch begründeten Werterhaltung entspringt. Der zweite Teil wird im folgenden Semester gelehrt und konzentriert sich auf das Thema „Konfliktmanagement und Mediation“.

## Werte als Basis von Vertrauen in der Politik



Ende des Jahres vermittelte Dr. Christopher Gohl sechzehn politischen Praktikern die Bedeutung von Werten, einer konsequenten Werterhaltung und weltethischer Dialogfähigkeit für eine konsistente, verlässliche und vertrauensbildende Kommunikation, also für eine Politik, der Bürger vertrauen können. Das zweieinhalb-tägige Modul „Kampagnenführung und Entwicklung politischer Strategien“ im Rahmen des berufsbegleitenden Lehrgangs „Politische Kommuni-

kation“ der Donau-Universität Krems gestaltete er auf Einladung des renommierten österreichischen Politikwissenschaftlers Prof. Peter Filzmaier bereits zum fünften Mal. Im Rahmen des Moduls mussten die Teilnehmer Kampagnen für eine Neuwahl des Bundestages im Mai 2018 vorbereiten. Das Feedback der Teilnehmenden zeigte, dass es Gohl gelang, die praktische Bedeutung von Weltethos-Werten zu vermitteln.



Esther Nezere koordiniert mit Christopher Gohl das Lehrangebot.

## Wintersemester 2016/17

Art	Thema	Name
Ringvorlesung (Studium Generale)	Von den Weltreligionen lernen? Ideen und Innovationen aus dem Christentum	div.
Seminar	Geld und Ethik IV: Ökonomische und moralische Zukunft des Geldes	Dr. Bernd Villhauer und Prof. Claus Dierksmeier
Seminar	Weltfrieden durch Religionsfrieden? Grundlagen und Perspektiven des „Projekt Weltethos“ im Zeitalter von hybriden Kriegen und internationalem Terroris- mus	Dr. Johannes J. Frühbauer
Seminar	Synercube Leadership	Prof. Hans-Wolf Sievert
Seminar	Amartya Sen – Weltethos und interkulturelle Identität	Florentine Hötzel M.A. und Prof. Claus Dierksmeier
Seminar	Ethics in International Relations	Dr. Christopher Gohl
Seminar	Einführung in die Wirtschafts- und Unternehmens- ethik	Dr. Christian Lautermann
Seminar	The Global Ethic Project and the Meaning of Freedom	Dr. Jonathan Keir und Prof. Claus Dierksmeier
Seminar	Zukunftsfähige Geschäftsmodelle. Praxisseminar Businessplan- und Unternehmensentwicklung	Dr. Friedrich Glauner
Seminar	Lernerfahrungsprojekt zur Untersuchung der Verwirklichungschancen (Capabilities) von Geflüchteten	Prof. Katharina Kilian-Yasin, Prof. Jürgen Volkert, Prof. Gabriele Naderer, Julia Schmidtke, Hanna Schirovsky M.A., Dr. Christopher Gohl, Ulrike Schneck, Dipl.-Vw. Andrea Kirchmann, Dipl.-Päd. Christin Schafstädt
Workshop	Social Innovation Camp	Dr. Raban Fuhrmann, Dipl.-Vw. Michael Wihlenda (World Citizen School)
Workshop	Projekte gestalten und Umfeld analysieren	Dipl.-Vw. Michael Wihlenda (World Citizen School)

## Sommersemester 2017

Art	Thema	Name
Seminar	Führen und Verhandeln im interkulturellen Kontext	Prof. Hans-Wolf Sievert
Workshop	Leadership and Teammanagement for „Change“	Dr. Raban Fuhrmann und Dipl.-Vw. Michael Wihlenda
Seminar	Living „the good Life“: Sustainable, responsible and ethical Lifestyles in Theory and Practice	Oliver Laasch Ph.D. und Dr. Bernd Villhauer
Seminar	Case Studies „Praxisfälle ethischer Unternehmensführung“: Chancen, Risiken, Herausforderungen und Dilemmata	Dr. Friedrich Glauner
Seminar	Grundlagen ethischer Unternehmensführung	Dr. Friedrich Glauner
Seminar	Vom alten Testament bis zum 20. Jahrhundert: Die Grundlagen ökonomischen Denkens in Europa	Lucas Rohleder, René Knebel, Dr. Bernd Villhauer
Seminar	Weltethos and Christianity	Prof. Pablo Blanco und Dr. Bernd Villhauer
Seminar	Weltethos und Weltrepublik: Auf der Suche nach einer friedlichen Weltordnung	Dr. Christopher Gohl
Seminar	Ethics, Globalisation and the Meaning of Trust	Dr. Jonathan Keir
Seminar	Befreiung – Vereinnahmung – Zurückweisung? Perspektiven im Verhältnis von Religionen und Menschenrechten	Dr. Johannes Frühbauer
Seminar	Religion im Fokus der Öffentlichkeit	Dr. André Ritter
Seminar	Prozedurologie als Wissenschaft einer lernenden, ko-kreativen Gesellschaft	Dr. Christopher Gohl und Dr. Raban Fuhrmann
Seminar	Forschungsbasiertes Lernerfahrungsprojekt – Analyse der Situation von Geflüchteten	Prof. Jürgen Volkert, Prof. Katharina Kilian-Yasin, Dipl.-Vw. Andrea Kirchmann, Dipl.-Päd. Christin Schafstädt, Julia Schmidtke, Knut Niemann, Hanna Schirovsky M.A., Dr. Christopher Gohl, Ulrike Schneck, Tobias Scheu M.A., Dr. Jochen Späth
Workshop	Social Innovation Camp	Dr. Raban Fuhrmann, Dipl.-Vw. Michael Wihlenda (World Citizen School)
Workshop	Projekte gestalten und Umfeld analysieren	Dipl.-Vw. Michael Wihlenda (World Citizen School)
Workshop	Führen lernen und Teams leiten	Dr. Raban Fuhrmann (World Citizen School)
Coaching	Coaching für Projektteams	Dipl.-Vw. Michael Wihlenda (World Citizen School)

## Wintersemester 2017/18

Art	Thema	Name
Ringvorlesung (Studium Generale)	Von den Weltreligionen lernen? Ideen und Innovationen aus dem Islam	div.
Ringvorlesung	Weltethos für Jeden: Was heißt Weltbürgerschaft heute?	div.
Career Service	Social Innovation Camp	Dipl.-Vw. Michael Wihlenda (World Citizen School)
Projekt	Forschungsbasiertes Lernerfahrungsprojekt – Erstellung eines E-Discussion-Bandes auf der Grundlage der bisherigen Ergebnisse	div., Koordination: Hanna Schirovsky M.A.
Seminar	Geld und Ethik II: Ökonomische und moralische Theorie des Geldes	Dr. Bernd Villhauer und Prof. Claus Dierksmeier
Seminar	Interkulturelles Management: Blickpunkt China – Eine Einführung in die chinesische Wirtschaftskultur	Prof. Hans-Wolf Sievert
Seminar	Amartya Sen – Weltethos und interkulturelle Identität	Florentine Hötzel M.A. und Prof. Claus Dierksmeier
Seminar	Ko-Kreative Liebe und gesellschaftliche Transformation	Dr. Maik Hosang
Seminar	Zukunftsfähige Geschäftsmodelle. Praxisseminar Businessplan- und Unternehmensentwicklung	Dr. Friedrich Glauner und Prof. Claus Dierksmeier
Seminar	For the Love of Learning: The World Ethos Project and the Meaning of a University Education	Dr. Jonathan Keir und Prof. Claus Dierksmeier
Seminar	Ethics in International Relations	Dr. Christopher Gohl
Seminar	Introduction to Business Ethics	Dr. Ernst von Kimakowitz
Seminar	Case Studies: Humanistic Management in Practice	Dr. Ernst von Kimakowitz und Prof. Claus Dierksmeier
Workshop	Social Innovation Camp	Dr. Raban Fuhrmann, Dipl.-Vw. Michael Wihlenda (World Citizen School)
Workshop	Projekte gestalten und Umfeld analysieren	Dipl.-Vw. Michael Wihlenda (World Citizen School)
Workshop	Führen lernen und Teams leiten	Dr. Raban Fuhrmann
Workshop	Pitchen lernen und Video erstellen	Nadja Büchler
Coaching	Coaching für Projektteams	Dipl.-Vw. Michael Wihlenda (World Citizen School)

# ENGAGEMENT

*„Mit den Veranstaltungsreihen sind meist sehr gut besuchte Ice-Breaker-Formate geschaffen worden, die es schaffen, Akteure aus Wirtschaft und Gesellschaft zunächst thematisch mit der Arbeit des Weltethos-Instituts vertraut zu machen. (...)*

*Ein erheblicher Anteil der Befragten schätzt die Veranstaltungen des Weltethos-Instituts und hat bereits mehrere Veranstaltungen besucht.“*



Die Hauptaufgabe des WEITs ist es, von der Wirtschaft, mit der Wirtschaft und für die Wirtschaft zu lernen. Durch unsere vielfältigen Initiativen zum Praxistransfer fördern wir weltethisch motivierte Innovationen in Wirtschaft und Gesellschaft. Unternehmensbesuche, Veranstaltungen mit Wirtschaftsverbänden, Firmen und Unternehmerpersönlichkeiten, Events für eine breitere Öffentlichkeit wie „Klüger wirtschaften“ oder „Profite mit Prinzipien“ und Podiumsdiskussionen verbreiten unsere Botschaften, geben uns aber auch die Möglichkeit, immer wieder den „Realitätsabgleich“ zu machen und unsere Agenda weiterzuentwickeln. Besonders diese Aktivitäten und die Verzahnung mit der Lehre als Ausbildung künftiger Führungskräfte wurden im Evaluierungsbericht 2017 ausdrücklich gelobt. Weltethos praktisch – als vertrauensstiftende Kraft – das ist ein Lehr- und Lehrprozess, der viel Engagement erfordert.

## Das WEIT fragt – unsere Gäste antworten

Bereits seit 2013 öffnet das WEIT seine Türen zum Format „Klüger wirtschaften“. Im Mittelpunkt stehen dabei jeweils ein Autor und ein Wirtschaftswissenschaftler, Ausgangspunkt für die Diskussionen ist stets ein wegweisendes Buch der Branche, das kontrovers diskutiert werden kann. Prof. Claus Dierksmeier leitet das Gespräch ein, jeder darf

Stellung beziehen und dann wird auf das Podium übergeleitet, ergänzt durch Institutsdirektor Dr. Bernd Villhauer. Den Überblick behält dabei Dr. Christopher Gohl, er gibt als Moderator sowohl den Diskutanten wie auch der abschließenden Fragerunde einen Rahmen.

### „Welche Freiheit – Wessen Wirtschaft?“ – Podiumsdiskussion mit Ralf Fücks und Prof. Lisa Herzog



Mit Ralf Fücks und Prof. Lisa Herzog waren am 5. Juli zwei überzeugte Freiheitsfreunde zu Gast. Sie diskutierten, ob und wie freiheitliche Gesellschaften und Ökonomien den Anforderungen der Zukunft gerecht werden können. Es ging dabei nicht nur um die Umwelt, sondern auch um die Mitwelt des internationalen Austauschs.

#### „Europa darf noch mitreden.“

Obwohl die westlichen Demokratien für die weltweiten Wirtschaftsbeziehungen und Entwicklungen in der globalen Gesellschaft immer noch eine zentrale Rolle spielen, werden ihre Spielräume kleiner. Ralf Fücks plädiert dafür, die Räume selbstbewusst zu nutzen und sein Buch „Freiheit verteidigen“ ist ein Manifest des aufgeklärten kosmopolitischen Demokraten, der sich von Populismus und Ökonomismus nicht verunsichern lässt. Der Kampf um die offene Gesellschaft ist noch zu gewinnen, so seine feste Überzeugung – und die zivilisierte Form des Kapitalismus, die soziale Marktwirtschaft, lässt sich ökologisch erneuern und sozial stabilisieren. „Wenn wir es klug anstellen, dann haben wir die besten Jahre vor uns“, so seine Einschätzung.

In seiner Begrüßung ging Prof. Claus Dierksmeier darauf ein, warum die Freiheit im Mittelpunkt aller weltethischen Bemühungen steht. Auch Prof. Lisa Herzog wies, die Arbeiten und das Denken von Ralf Fücks einleitend, besonders darauf hin, dass ein sozialer Ausgleich und ein Begriff von Gerechtigkeit immer schon Teil der liberalen Tradition war. Sich zu diesen Quellen zu bekennen, das sei nun mehr denn

je geboten. Denn es sind die Spaltungen der Gesellschaft, das Gefühl, „abgehängt“ zu werden, die den Unmut mit den demokratischen und liberalen Eliten erzeugen.

Allerdings müsse dazu der Begriff der Freiheit neu gefüllt werden und für die diskursiven Stürme der Zukunft wetterfest gemacht. Einfach nur das alte ordoliberalen Denken ökologisch zu ergänzen, das schien ihr zu wenig.

#### Weg von der pessimistischen Orthodoxie

Damit eine neue kluge Freiheitsorientierung die Menschen erreicht und begeistert, müssten aber – so die gemeinsame Überzeugung – einige heilige Kühe geschlachtet werden. Dazu zählt Fücks die pessimistische Technikfeindlichkeit und antimoderne Romantik. Wer die Zukunft gestalten wolle, der müsse die technologische Revolution unterstützen, aber ihr auch Ziele und Grenzen geben.

Eine Absage erteilten die Diskutanten auch dem Flirten mit autoritären Regimes. Weder in Russland noch in China oder gar in den USA dürften sich „starke Männer“ über oder neben das Gesetz stellen. Fücks rief ausdrücklich zu einer „Pflege der Institutionen“ auf. Der selbstverständlichen Verachtung für die demokratischen Einrichtungen wie sie sich gerade in den sozialen Medien in wirren Verschwörungstheorien und wutbürgerlichen Aufregungswellen ausdrückt, müsse Beständigkeit und Sachlichkeit entgegengehalten werden. Die kontroverse Diskussion nach dem Gespräch auf dem Podium zeigte, dass dieser Appell einen wunden Punkt traf.



## Welches Wachstum brauchen wir? – Podiumsdiskussion mit apl. Prof. Niko Paech und Prof. Edeltraud Günther

Am 4. Dezember diskutierten Prof. Niko Paech und Prof. Edeltraud Günther die Vereinbarkeit von wirtschaftlichem Fortschritt und Nachhaltigkeit: Welches Wachstum brauchen wir eigentlich? Ist vielleicht an einem bestimmten Punkt der ökonomischen Entwicklung weniger unter Umständen tatsächlich mehr?

### „Unser Wirtschaften zerstört unsere Lebensgrundlagen“

Edeltraud Günther stellte der Podiumsdiskussion die zentrale These von Paechs meistgelesenem Werk „Befreiung vom Überfluss – Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie“ (2012, oekom Verlag) voran: „Unser Wirtschaften zerstört unsere Lebensgrundlagen.“ In seinem Buch würden, ausgehend von einer pointierten Beschreibung des ökonomischen Status Quo, Thesen für zukünftiges Wirtschaften entworfen.

Die Professorin der Dresdner TU lud das interessierte Publikum dazu ein, doch einmal ganz konkret über mögliche Einsparungen nachzudenken; welcher Innovationen es genau bedürfe, um nachhaltiges und sozial verträgliches Wirtschaften zu ermöglichen. Braucht wirklich jeder deutsche Haushalt eine eigene Bohrmaschine, wenn sie im Schnitt nur zwölf Minuten pro Jahr in Gebrauch ist? Wäre Teilen nicht ökonomisch sinnvoller?

### Das Revolutionäre im Einfachen

Paech stellte zudem die Gefahr in den Mittelpunkt, die mit sogenannten „Rebound-Effekten“ verbunden ist: Einsparungen werden sofort wieder durch erhöhten Konsum wettgemacht. Da ein „umweltfreundliches“ E-Mobil zur Verfügung steht, hat man ein gutes Gewissen, doch den Zweit-

wagen zu kaufen... Paech, sich seiner oppositionellen Lage zum wirtschaftlichen Mainstream durchaus bewusst, schlug daher „Degrowth“, Wachstumsrücknahme, vor, um das Einfache wieder zum Revolutionären zu machen. Das (Wieder-) Erlernen z.B. von Fertigkeiten im Gartenbau und im Handwerk statt der Abhängigkeit von Fachpersonal könne ein schöner Nebeneffekt sein.

### Zurück zum menschlichen Maß?

Dr. Bernd Villhauer nutzte die Diskussion, um kritisch nachzufragen, weshalb Paech der Nachhaltigkeit und den Renditemöglichkeiten im Finanzsektor so wenig Aufmerksamkeit schenke. Das sei Villhauer zufolge schließlich der Ort, an dem die wesentlichen ökonomischen Kräfte entstünden. Paech verwies hier einerseits realwirtschaftlich auf die allgemeine politische Bewährtheit des BIP und andererseits auf die oppositionelle Rolle alternativer Messversuche, wie zum Beispiel der Messung von Glück oder dem nationalen Wohlfahrtsindex.

Besser gefielen ihm jedoch Fragen des ökologischen und ökonomischen Anstandes, wie der „Rückkehr zum menschlichen Maß“. Arbeitet die Bank meines Vertrauens nach ökologischen bzw. sozialen Maßstäben? Brauche ich wirklich jedes Jahr zwei bis drei Flugreisen? Könnte ich nicht mein Auto teilen? In die Mangel genommen wurde Paech an diesem Punkt von Moderator Dr. Christopher Gohl, der fragte, inwiefern die radikalen Einsparungsvorstellungen überhaupt zumutbar seien. Das WEIT sei doch genau der richtige Ort, um dies offen und gehaltvoll im Spannungsfeld ökologischer, ökonomischer und individueller Notwendigkeits- und Bedürfnisprofile zu diskutieren, entgegnete der wortgewandte Podiumsgast.



ALLE VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE AUF YOUTUBE.

### Profite durch Prinzipien?

Zu den erfolgreichsten Veranstaltungsreihen des WEITS gehört „Profite mit Prinzipien“: Lassen sich Prinzipien mit dem Profitstreben vereinbaren – oder ist das nicht allzu oft ein unaufhebbarer Gegensatz? Hängen Rendite und Reue zusammen? Wir konnten auch 2017 prominente und interessante Gäste gewinnen, uns an diesen Abenden aus ihrer Praxis zu berichten. Die Namen, Aufgabenfelder und Firmen faszinieren und ziehen ein Publikum an, das gerne Persönlichkeiten einmal „live“ erleben möchte.

#### Wolfgang Schmalz

Im März erläuterte der Geschäftsführende Gesellschafter der J. Schmalz GmbH am WEIT, wie und warum sein Unternehmen eine so beispielhafte Innovationskultur hat. Im Gespräch mit Moderator Dr. Christopher Gohl und über 50 Gästen, darunter bekannte Unternehmer der Region, sprach Schmalz über das Wachstum und die Innovationsfreude seines in dritter Generation geführten Familienunternehmens, das weltweit führend in der Vakuum-Technologie ist. Am Hauptsitz in Glatten und in 16 weiteren internationalen Niederlassungen vertreiben mehr als 1.100 Mitarbeiter Vakuum-Komponenten und -Greifsysteme für die Automation, für manuelle Arbeitsprozesse und Vakuum-Spanntechnik für die Holz- und Metallbearbeitung. Deutlich wurde, dass sowohl Innovation als auch die Bewältigung unter-

nehmerischer Herausforderungen nur in Partnerschaft mit den Mitarbeitern möglich ist – inklusive einer auch für Führungskräfte nicht immer einfachen und ehrlichen Feedback-Kultur.



nehmerischer Herausforderungen nur in Partnerschaft mit den Mitarbeitern möglich ist – inklusive einer auch für Führungskräfte nicht immer einfachen und ehrlichen Feedback-Kultur.

#### Dr. Michael Rogowski

Am 21. Juni war der frühere Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) zu Gast. Rogowski leitete nicht nur die Firma Voith über viele Jahre, sondern war auch in verantwortlicher Stellung im Arbeitgeberverband Metall Baden-Württemberg, im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau sowie eben beim BDI tätig. Im Gespräch mit WEIT-Geschäftsführer Dr. Bernd Villhauer führte er aus, warum seiner Meinung nach das Werteverständnis in einem Unternehmen entscheidend ist. „Werteorientierung kann sich kurzfristig negativ auf die Unternehmensbilanz auswirken, langfristig wird sie den Wert des Unternehmens steigern.“ Transparenz, Fähigkeit zur Selbstkritik und Durchhaltevermögen nannte er als Voraussetzungen für wertorientierte Führung. Aber Vorschriften für den Idealbetrieb lehnt Rogowski ab. „Es kann mit Patriarch klappen – aber auch ohne.“ Dieser Pluralismus in der strategischen Ausrichtung und der Führungskultur gab den Gästen zu denken und zu diskutieren.



### Ralf W. Dieter

Dieter, CEO der Dürr AG, antwortete auf die Frage nach dem für ihn wichtigsten Wert: „Authentizität!“ – sagen, was man tun wird und dann auch zu dem stehen, was man tut. So war auch der Eindruck von einem der führenden Manager Deutschlands: geradlinig und unverstellt. Er beantwortete am 6. Oktober im Rahmen der Reihe im Stuttgarter Literaturhaus Fragen von Christopher Gohl und stellte sich der Diskussion mit den ca. 25 handverlesenen Gästen. Dabei sparte er dunkle Zeiten und schwierige Entscheidungsdiskussionen nicht aus: Seine Firma stand auch schon am Rand des Abgrunds und oft musste er gegen veraltetes Führungsverständnis und engstirnige Machtmenschen antreten. Was hat ihm dabei geholfen? Vielleicht sein Blick über den Tellerrand? Denn Dieter bekannte sich als überzeugter Europäer und engagierter Weltbürger – auch das zeigte, dass er geeigneter Ehrengast dieser Veranstaltungsreihe war.



### Senator e.h. Dr. Helmut Baur

Baur's Optik-Unternehmen Binder versorgt seit mehr als 40 Jahren Menschen mit Brillen. Am 11. Oktober berichtete er am WEIT von den Wertvorstellungen, auf deren Grundlage er mit seinem Familienunternehmen ein beeindruckendes Lebenswerk errichtete. Die vielen Ehrungen (Honorargeneralkonsul, Träger des Bundesverdienstkreuzes und der Staufermedaille, Auszeichnung als Entrepreneur des Jahres, ...) zeichnen einen Mann aus, der bei aller Geschäftstüchtigkeit immer Zeichen für Umwelt- und Menschenschutz

setzte. Er erreichte – praktisch im Alleingang – das Verbot der Verwendung des Schildpatts von Meeresschildkröten in der deutschen Optik-Industrie. Mitarbeiterförderung und -schulung steht in seinem Unternehmen im Mittelpunkt der Strategie. Baur erklärte im Gespräch mit Bernd Villhauer, warum er fördert und fordert: weil Kundenvertrauen nicht von alleine kommt und deshalb eine förderliche und ermutigende Atmosphäre im Unternehmen nach außen wirkt.



*„Ich bin tief beeindruckt von der Arbeit des Weltethos-Institutes, unter der Leitung von Dr. Villhauer, die Prinzipien und Werte einer globalen Wirtschaft und gerechten Gesellschaft allen Verantwortungsträgern nahelegen und auf die Berücksichtigung der ethischen Einstellungen hinzuweisen. Das Weltethos-Institut hat meine vollste Unterstützung und Anerkennung.“*

*Senator E.h. Dr. Helmut Baur, Geschäftsführer Binder Optik*

## „Entwicklung und Zusammenarbeit“



Foto: Axel Müller, Pixelio



Wenn „Weltethos“ nicht nur eine Worthülse für globales Wohlwollen sein soll, dann müssen wir die Ungerechtigkeiten und Asymmetrien auf diesem Planeten ernsthaft in den Blick nehmen. Das Verhältnis zwischen reichen und armen Ländern zu verstehen, die unterschiedlichen Lebenschancen, die ein neugeborenes Kind hat, abhängig davon, ob es in Karlsruhe, Kabul oder Khartum aufwächst, das ist auch unsere Aufgabe am WEIT. Es entspricht unserem globalen Anspruch und unserer Verpflichtung als Weltbürger.

Darum haben wir 2017 einen Schwerpunkt auf Entwicklungszusammenarbeit gelegt. In verschiedenen Kooperationen, durch unterschiedliche Veranstaltungen ging es uns um die Ethik des globalen Wirtschaftens. Das dies ein Zukunftsthema ist, das sollten wir nicht erst seit dem Anschwellen der Flüchtlingsströme wissen. Aber gerade diese Ströme haben unsere Augen geöffnet: für den (oft so fernen) Nahen Osten, aber auch für Afrika, den Kontinent, dem einige unserer Veranstaltungen galten.

Dieser Jahresschwerpunkt wurde über alle Institutsbereiche aufgegriffen. Sie finden die Beiträge entsprechend gekennzeichnet (siehe Logo links).

## Tübinger Innovationstage beginnen

Am 28. Juni wurden die diesjährigen Innovationstage der IHK Reutlingen, Tübingen und Zollernalb am WEIT eröffnet. Nach Begrüßungsworten durch den IHK-Geschäftsführer, Dr. Wolfgang Epp, und WEIT-Geschäftsführer Dr. Bernd Villhauer, hielt WEIT-Mitarbeiter Dr. Friedrich Glauner den Hauptvortrag.

Glauner führte aus, warum die Entwicklung neuer, zukunftsfähiger Geschäftsmodelle so wichtig sei und welche Arten von technischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Innovation gesellschaftlichen Mehrwert stiften können. Da die Digitalisierung hierbei eine zentrale Rolle spielte, schloss



den Vortrag von Thorsten Eller mit der Studie „Geschäftsmodellinnovationen – sind unsere KMU bereit für den sozialen Wandel?“ logisch an. Den Abschluss und feierlichen Höhepunkt bildete die Prämierung von drei Praxisbeispielen für exzellenten Technologietransfer im Bereich Textiltechnologie und kognitive Systeme.

## Wem gehört der Boden? Landgrabbing als Thema im WEIT



Zusammen mit dem Sonderforschungsbereich „Bedrohte Ordnungen“ der Universität Tübingen lud das WEIT am 14. Juni zu einer Podiumsdiskussion „Land – Lebensgrundlage oder Handelsware?“ ein. Es diskutierten die Europaparlamentarierin Maria

Heubuch, Titus Bahner (Kulturland Genossenschaft), Roman Herre (FIAN – FoodFirst Information and Action Network) und Prof. Jochen von Bernstorff (Professur für Völkerrecht und Menschenrechte an der Universität Tübingen). Dabei

wurden verschiedenste Aspekte der Problematik sowohl in Industrie- als auch in Entwicklungsländern beleuchtet: Aktivitäten von großen Landinvestoren, Vergabepraktiken in afrikanischen Staatswirtschaften, Verödung von Orten durch Verschwinden der Kleinbauern, Ernährungs- und Versorgungssicherheit, rechtliche Grundlage für Vertreibung oder den Widerstand indigener Völker. Die Thematik ist vielseitig und betrifft fast alle Länder der Erde in der einen oder anderen Form – daher ist sie auch für das Weltethos-Projekt zentral.

## Sexismus und Rassismus



Wie gehen wir mit sexuellen Übergriffen um? Ereignisse, wie die der Kölner Silvesternacht 2015 sind keine Einzelfälle geblieben. Auch im Tübinger Epple-Haus und beim ract-Festival ist es zu derartigen Zwischenfällen gekommen. Das Netzwerk Anti-Diskriminierung rief daher mit der Fachschaft

Erziehungswissenschaft und dem Institut für Erziehungswissenschaft eine Veranstaltung ins Leben unter dem Titel „Jenseits von Sexismus und Rassismus? Von der Schwierigkeit, über sexualisierte Gewalt zu sprechen“.

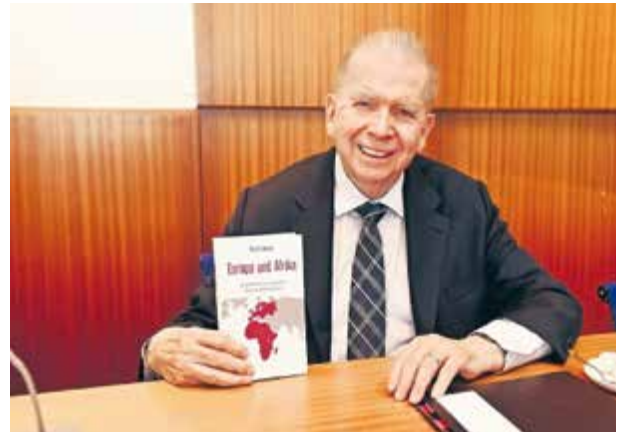
Die über 200 Besucher, die am 27. Juli ins WEIT kamen, belegen, dass ein Nerv getroffen wurde. Offenbar ist das Bedürfnis groß, über angemessene Reaktionen zu sprechen. Ingrid Hotz-Davies, Tanja Thomas, Andreas Foitzik und Maria Bitzan boten Annäherungen an die Problematik. Einerseits war klar, dass sexuelle Gewalt niemals bagatellisiert oder relativiert werden darf. Andererseits bestand Einigkeit darüber, dass der öffentliche Diskurs nicht rassistische Stereotype befördern und Argumente für rechten Populismus liefern sollte. Die Diskussion darüber wird sicherlich weitergehen – gerade auch in einem Institut, das dem interkulturellen Dialog verpflichtet ist.

## Europa und Afrika – Perspektiven einer gemeinsamen Zukunft



Im Zusammenhang mit dem Jahresthema „Entwicklung und Zusammenarbeit“ haben wir Fragen in Bezug auf die Zukunft Afrikas bereits thematisiert. Am 28. Juli wurde in diesem Rahmen mit dem Regierungspräsidenten Klaus Tappeser das Buch des Afrika-Experten Rudolf Decker diskutiert. In „Europa und Afrika. Von der Krise zu einer gemeinsamen Zukunft der Nachbarkontinente“ ermutigt er zu neuen Ansätzen in der Entwicklungszusammenarbeit.

108 Reisen hat Decker bereits in afrikanische Länder unternommen, mit unzähligen Regierungschefs und Oppositionsführern pflegt er Kontakte. Er empfiehlt eine pragmatisch orientierte Politik, die keine ideologischen Scheuklappen hat und auch den Dialog mit Konfliktparteien wagt. Er empfiehlt die Abkehr von der Fixierung auf einzelne Projekte und hin zu einem ganzheitlichen Ansatz: denn der



Aufbau von Strukturen, von demokratischen, rechtsstaatlichen und sozialstaatlichen Staatsformen sei unabdingbar für eine stabile Entwicklung.

## Mutig für Frauenrechte und einen modernen Islam

Es war ein besonderer Termin: Seyran Ates, die bekannte Frauenrechtlerin und Mitgründerin der liberalen Ibn-Rusht-Goethe Moschee in Berlin, besuchte am 20. Oktober das WEIT. Zusammen mit AcademiaNet hatten wir eingeladen, damit die Thesen von Ates, die sich schon seit Jahren für muslimische Frauen und Reformen im Islam einsetzt, diskutiert werden können.

Dass Frau Ates nur mit Personenschutz reisen kann und auch diese Veranstaltung massiv abgesichert werden musste, zeigt, wie groß die Widerstände gegen ihre Positionen sind. Sie vertritt einen Islam, der Religionsfreiheit, Gleichberechtigung und Offenheit nicht hinnimmt, sondern mitgestaltet. In der Charta der Menschenrechte und im deutschen Grundgesetz sieht sie Orientierungsmaßstäbe, die sie lebhaft in der Diskussion mit den ca. 150 Gästen



verteidigte. Das Weltethos-Projekt ist für sie ein wichtiger Verbündeter – „wir kämpfen doch für die gleichen elementaren moralischen Regeln“.

## Der Geist aus der Maschine

Über Kernfragen der Digitalisierung diskutierten führende Köpfe aus Wissenschaft und Praxis auf dem diesjährigen HumanlThesia-Kongress am 28. Oktober mit Vertretern von Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Die Tagung wurde gemeinsam von der Integrata-Stiftung, der Giordano-Bruno-Stiftung und dem WEIT veranstaltet.

In einführenden Vorträgen am Vormittag beleuchteten Experten den aktuellen Stand der Entwicklung und erklärten, warum ein breiter ethischer Diskurs dringend notwendig ist. In darauffolgenden Workshops wurden verschiedene Themenfelder gemeinsam ethisch beleuchtet. Begleitend dazu waren in einer Ausstellung Firmen und Institutionen aus der Region eingeladen, ihre Projekte und Einstellung dazu vorzustellen.

2018 ist ein weiterer Kongress geplant. Aufgrund der sehr positiven Resonanz werden diesmal jedoch größere Räumlichkeiten genutzt. Das WEIT wird erneut als Ideengeber und Kooperationspartner mitwirken.



## Das Jahr des Vertrauens beginnt!

Was können wir für 2018 erhoffen, auf was können wir vertrauen? Unter dem Titel „Jahr des Vertrauens“ haben sich das WEIT, die St. Leonhards-Akademie und Radio39 zusammengetan, um zahlreiche Aktivitäten zu präsentieren, die die Bedeutung des Vertrauens anschaulich machen. Am 6. November sprachen auf der offiziellen Eröffnungsveranstaltung die Initiatoren über die Dimensionen dieses Projekts. Es ging um die wissenschaftliche, literarische und gesellschaftspolitische Annäherung an ein Thema von höchster Relevanz für unsere Gesellschaft.

Der Neurophysiologe und Hirnforscher Prof. Niels Birbaumer und der Literaturwissenschaftler Prof. Jürgen Wertheimer versuchten, das rätselhafte und faszinierende Phänomen „Vertrauen“ von verschiedenen Seiten zu beleuchten. Gemeinsam mit Ursula Maria Lang, Annette Schnaitter, Christoph Barth und Ellis Huber und Dr. Bernd Villhauer stellten sie das „Jahr des Vertrauens“ vor. 2018 sollen unter-



schiedliche Veranstaltungen in Hamburg, München, Düsseldorf und Berlin folgen.

Eine Diskussion im Anschluss bot die Möglichkeit, angesprochene Fragen zu vertiefen.



Name	Kooperationspartner	Datum
„Integration durch Arbeit“	Hans-Böckler-Stiftung	25. Jan. 2017
Podiumsdiskussion „Nachhaltigkeit bei kommunalen Geldanlagen“		3. Februar 2017
„Privatsphäre und Internet – passt das zusammen?“ Vortrag und Diskussion mit Autorin Susanne Lang	Cryptoparty Tübingen	18. Februar 2017
Projekt „Sonnenblume“: Lebensmittel zum privaten Tausch	Umsonstladen für Lebensmittel „Sonnenblume“	20. Februar bis 20. März 2017
Kooperationsgespräch	mit Psychologe und Organisationsberater Tibor Koromzay (Buch „Management und die Liebe“, Springer Verlag 2016)	
Kooperationsgespräch	Prof. Josef Slaughter, Columbia University (Associate Professor of English and Comparative Literature)	
Expertenforum Bürgerbeteiligung „Zwischen Stamm- tisch und WhatsApp: Herausforderungen des kommunalen Dialogs“	Integrata-Stiftung	3. März 2017
Vortrag: Christian Felber, Gemeinwohlökonomie & Wolfgang Sickler, Geschäftsführer der regionalen Bioland-Erzeugergemeinschaft Rebio	Marktladen Tübingen	30. März 2017
11. Tübinger Sozialpolitisches Forum „Integration von Geflüchteten und Zuwanderern in den Arbeitsmarkt: gelingende Beispiele und Stolpersteine“	Paritätischer Wohlfahrtsverband, ProSozPaed Tübingen e.V., Zentrum für Bildung und Integration, InFö e.V., die Martin-Bonhoeffer-Häuser	6. April 2017
Diskussion mit Buchautor Christian Hiller („Afrika ist das neue Asien – ein Kontinent im Aufschwung“)		3. Mai 2017 
3. Nacht der Nachhaltigkeit	Umweltzentrum Tübingen	19. Mai 2017
Film „Offshore“, Diskussion mit dem Schweizer Whistleblower Rudolf Elmer	European Anti-Corruption Youth Conference	27. Mai 2017
Kurzfilm „Invention of trust“ von Alex Schaad, Diskussion mit dem Regisseur	Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit, Reinhold-Maier-Stiftung, Kino Arsenal	30. Mai 2017
Filmvorführung „Zwischen den Stühlen“ und Diskussion	Friedrich-Ebert-Stiftung und Fritz-Erler-Forum Stuttgart	17. Juli 2017
„Twitter und Co. Wie Soziale Medien unsere Gesellschaft verändern“ Vortrag und Diskussion mit Autorin Susanne Lang	Cryptoparty Tübingen	18. November 2017



Foto: Dorothee Deiss

**„Genauso wie das Weltethos-Institut den Dialog der Kulturen fördert, geht es mir darum, den Dialog zwischen den Religionen zu führen und ein besseres Verständnis füreinander zu fördern. Dieser Dialog zwischen den Religionen und das Akzeptieren von Atheisten als gleichberechtigte Dialogpartner ist ein wichtiger Baustein, um Frieden und Wohlstand auf dieser Welt zu erreichen.“**

*Seyran Ateş, Rechtsanwältin, Autorin und Frauenrechtlerin*

## WEIT Unternehmensbesuch – Schmalz GmbH

Am 9. Mai besuchte das WEIT die Schmalz GmbH in Glaten. Schmalz ist einer der Hidden Champions in Deutschland. Im Bereich der Vakuumtechnologie ist die Firma mit rund 1.200 Mitarbeitern und einer Vielzahl von Patenten und Schutzrechten Weltmarktführer und in mehr als 80 Ländern weltweit tätig. Der Besuch wurde von Dr. Friedrich Glauner vermittelt und eröffnete dem WEIT Einsichten darin, wie ein mittelständisches Technologieunternehmen mit großer Fertigungstiefe im Segment Anlagen- und Maschinenbau konsequent innovativ, nachhaltig und werteorientiert ausgerichtet werden kann. Hierzu gaben die geschäftsführenden Gesellschafter Dr. Kurt Schmalz und Wolfgang Schmalz einen offenen Einblick in ihr familiengeführtes Unternehmen.

Besonders beeindruckend war die aktiv gelebte Innovationskultur von Schmalz. Mit einer Vorschlagsquote von durchschnittlich zehn Verbesserungsvorschlägen pro Mitarbeiter und Jahr sowie einer Umsetzungsquote von rund 80% der eingereichten Verbesserungsvorschläge ist diese



zusammen mit der Nachhaltigkeitskultur einer der zentralen Erfolgsfaktoren von Schmalz. Die Herren Schmalz erklärten sich zu einer WEIT-Fallstudie bereit, die Forschung und Lehre bereichern soll.

## Digitalisierung in der Entwicklungszusammenarbeit



Bei der Tagung „EZ 4.0 – Digitalisierung und globale Verantwortung“ vom 19.–20. Mai in Weingarten hielt WEIT-Geschäftsführer Dr. Bernd Villhauer auf Einladung der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit (sez) und der Hochschule Esslingen einen Vortrag über Chancen und Risiken der Digitalisierung. Im Tagungshaus der Diözese Rottenburg-Stuttgart führte er aus, wie sich das menschliche Selbstverständnis, die kom-

munikativen Sphären und politischen Einflussmöglichkeiten verändern. Ohne Technikfeindlichkeit und jenseits aller Hysterie für oder gegen den Fortschritt muss genau bilanziert werden, welche Chancen beispielsweise neue Geschäftsmodelle im „Internet of things“ eröffnen – und welche sie zerstören. Dieses Miteinander eines Schaffens und Zerstörens von Chancen gilt besonders für Länder des Globalen Südens. Hier müssen noch viele Länderstudien erstellt werden, um in Erfahrung zu bringen, wie Technologien den bestmöglichen Nutzen liefern können.



## „Mut und Zuversicht statt Ablehnung und Hass“ – Festrede im Landratsamt



Foto: Herbert Beilschmidt

Als Ausruf und Aufruf bezeichnete Dr. Christopher Gohl das Thema des 14. Schreibwettbewerbs der Tübinger Buchhandlung Wekenmann: „Mut und Zuversicht statt Ablehnung und Hass“. Dieses Bekenntnis der Buchhändler Herbert und Eva-Maria Beilschmidt hob Gohl in seinen Worten zum Schreibwettbewerb im Rahmen der Verleihung von Preisen an sieben junge Preisträgerinnen (Foto) bis 25 Jahre Mitte November im Landratsamt besonders hervor. „Hei-

matliebe und Patriotismus steigerten sich in egoistischen Nationalismus, Gottesliebe werde ersetzt durch religiösen Fanatismus.“

In diese Selbstzweifel hinein dringe der Appell zu Mut und Zuversicht: „Wer mutig ist, wer Zuversicht zeigt, der vertraut. Der lehnt nicht ab, sondern lädt ein. Der ermutigt andere, statt sie zu hassen.“ Mut überwinde Widerstände und biete auch selbst Widerstand, wo er geboten erscheine: „Mutige Menschen haben keine Angst vor Konflikten, sondern halten sie aus, suchen sie womöglich sogar.“

Der Schreibwettbewerb wird bereits seit 14 Jahren ausgerichtet. Für dieses beständige Engagement und insbesondere das aktuelle, durchaus auch brisante Thema 2017 wurden Eva-Maria und Herbert Beilschmidt mit dem Deutschen Kulturförderpreis ausgezeichnet, der gemeinsam vom Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) und dem Handelsblatt vergeben wird.

ALLE GESCHICHTEN DER PREISTRÄGERINNEN, DAS GRUSSWORT VOM SCHIRMHERRN LANDRAT JOACHIM WALTER UND DIE FESTREDE VON DR. CHRISTOPHER GOHL SIND GEBUNDEN IN EINER 80-SEITIGEN ANTHOLOGIE BEI DER BUCHHANDLUNG WEKENMANN ERHÄLTlich.

## Ethics in Action – Alpbach/Vatikan

„Ethics in Action“: Prof. Claus Dierksmeier ist seit Anfang des Jahres Mitglied einer von der Pontifikalakademie des Vatikans ausgerichteten und von Jeffrey Sachs (UNSDSN) geleiteten, internationalen Expertengruppe. Zahlreiche Wissenschaftler, Vertreter der Weltreligionen und Unternehmer nehmen sich in dieser Initiative drängender ethischer Probleme des 21. Jahrhunderts an.

In diesem Rahmen nahm Dierksmeier am 22. August am European Forum in Alpbach teil. Sein Vortrag widmete sich dem Thema „Ethics of Corporate Responsibility“. Zudem war er, zusammen mit US-Ökonom und seit 2002 Sonderberater der Millennium Development Goals Prof. Jeffrey Sachs, Gast des Plenary Panels „Ethical Action for the Common Good“. In beiden Beiträgen stand im Mittelpunkt, dass und wie eine Wende zu verantwortlicherem Wirtschaften einen Wandel der mentalen Modelle voraussetzt, die in den Wirtschaftswissenschaften und in der Managementausbildung vermittelt werden.

Im Oktober nahm Dierksmeier erneut am einberufenen Council teil, diesmal in der Päpstlichen Akademie der Wissenschaften. Das Treffen widmete sich dem Thema „Education“. Neben Überlegungen, wie Kindern und Jugendlichen überall auf der Welt der Zugang zu einer guten Bildung ermöglicht werden kann, stand dabei auch die Frage im Vordergrund, wie Bildungsinhalte und Unterrichtsformate zur Persönlichkeitsbildung beitragen und Menschen dazu befähigen können, weltbürgerliche Verantwortung zu übernehmen. Zu dieser Thematik trug Dierksmeier einen Vortrag bei. Er erörterte, inwieweit ein Paradigmenwechsel innerhalb der wirtschaftswissenschaftlichen Lehre – von einem mechanistischen zu einem humanistischen Menschenbild – Studierenden hilft, sich ihrer eigenen ökonomischen Freiheiten und Verantwortung besser bewusst zu werden und freiwillig weltethisches Engagement zu übernehmen.

## Die Warnungen der Cassandra – Verteidigungsministerium Berlin

Für das Verteidigungsministerium wird derzeit eine Studie erstellt, die sich mit dem rechtzeitigen Erkennen von Radikalisierungsprozessen beschäftigt. Das nach der antiken Seherin benannte Projekt ist eine Kooperation des WEIT unter Leitung des bekannten Tübinger Literaturwissenschaftlers und Komparatisten Prof. Jürgen Wertheimer. Am Beispiel von Boko Haram in Nigeria werden Wertheimer und sein Team – unterstützt von Literaturnobelpreisträger Wole Soyinka – prüfen, inwiefern die Literaturanalyse ein „Frühwarnsystem“ darstellen kann. Ab wann werden im Vorfeld der Herausbildung terroristischer Strukturen radikale Denkmuster abbildbar?

Das Studiendesign stellten Vertreter aus Tübingen (darunter Dr. Bernd Villhauer für das WEIT) zusammen mit Soyinka am 24. Oktober in Berlin vor. Es wurde deutlich, dass mit einer solchen Untersuchung Neuland begangen wird. Die militärischen und zivilen Vertreter des Ministeriums äußern



Foto: BMVg, U. Grauwinkel

ten die große Hoffnung, mit einem solchen Ansatz Prävention und Deeskalation besser organisieren zu können.

## Kamingespräch zu ethischer Unternehmensführung

Im Rahmen eines von der Deutschen Börse in Frankfurt zertifizierten Ausbildungskurses für Beiräte und Aufsichtsräte unterstützte das WEIT am 28. November die in München ansässige Akademie für Beiräte und Aufsichtsräte GmbH mit einem Kamingespräch zu ethischer Unternehmensführung.

Mit seinem Impulsvortrag „Verantwortung leben, Unternehmen gestalten. Die Aufgaben zukunftsfähiger Beiratsarbeit“ erläuterte Dr. Friedrich Glauner, wie die Weltethos-Werte Beiräten und Aufsichtsräten als Kompass dienen können, um deren Kontrollaufgaben für „Good Governance“ und nachhaltig zukunftsfähiges Geschäftsgebaren ausrichten zu können. In der sehr lebhaften Diskussion wurde der weltethische Input von allen Teilnehmern sehr positiv aufgenommen.

Das von der Akademie für Beiräte und Aufsichtsräte entwickelte Ausbildungsformat ist der erste von der Deutschen Börse zertifizierte Kurs dieser Art. Er hat das Ziel, Beiräte und Aufsichtsräte so zu schulen, dass sie mit ihren Ent-



scheidungen beitragen, das durch unethisches Verhalten von Unternehmen und Managern verlorene gegangene Vertrauen gegenüber Akteuren der Wirtschaft wieder zurückgewonnen werden kann.



*„Freiräume, in denen offen und fundiert über die wichtigen Fragen unserer Zeit nachgedacht und debattiert werden kann, sind in der Gesellschaft äußerst selten geworden. Umso mehr freut es das agora42-Team, das Weltethos-Institut als Medienpartner begleiten zu dürfen, stellt es doch einen dieser wertvollen Freiräume dar.“*

*Frank Augustin, Chefredakteur von agora42*

Name	Veranstaltung	Kooperationspartner/Ort
<b>Bernd Villhauer</b>	Rede bei „Pulse of Europe“	Schlossplatz Stuttgart
	Teilnahme am „Global Dialogue“ 2017: „Our World is in Trouble: What can we do? Seeking new vocational Inspiration in the Tradition of Martin Luther“	Wittenberg Center for Global Ethics (WCGE), Wittenberg; Caux Roundtable für Moral Capitalism
	Keynote „Nachhaltiges Investieren – jetzt erst recht!“	4. Marktplatz für Nachhaltiges Investment der Qualitates GmbH, Ladenburg
	Vortrag „Ethik und Geld“	Summer School „Alternative Economic and Monetary Systems (AEMS)“, Wien
<b>Christopher Gohl</b>	Symposium „Meinungsfreiheit und die Anklage der Blasphemie“ im Rahmen der Veranstaltung „Fünf Jahre sind genug! Tübingen für Familie Badawi“ zum 5. Jahrestag der Verhaftung Raif Badawis	Tübinger Initiative für Raif Badawi, Raif Badawi Foundation for Freedom Kanada, Studentische Menschenrechtswoche Tübingen, Lokalgruppe amnesty international Tübingen, TERRE DES FEMMES, Buchhandlung Osiander, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Deutscher Journalisten-Verband Baden-Württemberg, Schwäbisches Tagblatt
	Keynote „Demokratie unter Druck“	Old Table, Tübingen
	Podiumsdiskussion „Qualitative Freiheit?“	Hayek-Club Bochum
	Moderation und Keynote „Realisierungschancen der Lernenden Demokratie“	Loccum
	Podiumsdiskussion „Qualitative Freiheit: Selbstbestimmung in weltbürgerlicher Verantwortung“	Hayek-Club Stuttgart
	Referat „Unternehmertum der Sozialen Marktwirtschaft“	DenkerInnenrunde der Bertelsmann Stiftung zur Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft, Berlin
	Impuls „Argumente gegen den Extremismus“ und Podiumsdiskussion	Friedrich Naumann Stiftung, Göttingen
	Workshop Zivilgesellschaftsforschung	Maecenata Institut, Berlin
	Vortrag: „Eine demokratiepolitische Agenda“	NeosLab, Wien
	Workshop „Oxford Manifesto 2017“	Liberal International, Oxford
	Vortrag und Diskussion „State Power, Citizen Interests, and Infrastructure Projects: Reconciliation or Manipulation? Making the Case for Participatory Political Mediation“	Architekturschule MARCH, Moskau
	Vortrag und Diskussion „Kampf der Kulturen oder Konsens: Weltethos für alle?“	Lions Club, Waiblingen



Name	Veranstaltung	Kooperationspartner/Ort
Christopher Gohl	Vortrag und Diskussion „Werte im Unternehmen: Was heißt Weltethos?“	Generalbau Mey, Tübingen
	Rede „Tübingen als Stadt der Weltverantwortung“	Eröffnung der „Langen Nacht der Nachhaltigkeit“, Tübingen
	Präsentation „Vielfalt als Stärke – ‚Cooperative Excellence‘ als Treiber der Produktivität“	Nokia-Werk, Ulm
	Eröffnung und Teilnahme am Podium „Unsere Daten und die Moral: The Invention of Trust“	Kinoabend der Reinhold Maier Stiftung und WEIT, Tübingen
	Rede zum Empfang der Menschenrechtlerin Ensaf Haidar	Rathaus, Tübingen
	Moderation der Lesung „Freiheit für Raif Badawi“ mit Ensaf Haidar	Osiander, Tübingen



Name	Veranstaltung	Kooperationspartner/Ort
<b>Christopher Gohl</b>	Gastgeber und Moderator des Symposiums „Meinungsfreiheit und die Anklage der Blasphemie“	Rathaus, Tübingen
	Gastgeber der Dokumentation und Podiumsdiskussion „Unter dem Druck des extremen politischen Islam: Pressefreiheit in Nahost“, u.a. mit Can Dündar	Kino Museum, Tübingen
	Präsentation „Human Rights in Europe and the US“	d.a.i. Tübingen
	Studiogast LIVESTREAM-Sendung „recht gerecht“ zum Thema „Soziale Gerechtigkeit“	Institut für Medienwissenschaft, Tübingen
	Podiant „Leaders and Society in Russia and Europe: Where are we going?“ des Boris-Nemtsov-Forums	Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin
	Gastgeber und Moderator Expertengespräch „Demokratiepolitik“	WEIT, Tübingen
	Teilnahme HumanThesia-Kongress „Ethik und KI“	WEIT, Tübingen
	Gastgeber Workshop „Mythos Silicon Valley“	Forum Humanum, Tübingen
	Teilnahme 13. Abend der Tübinger Wirtschaft	Osiander-Vertriebszentrum, Tübingen
	Interview mit dem Tübinger Youtuber Sally zum Thema „Kosmopolitismus vs. Identitäre Bewegung“	Tübingen
<b>Friedrich Glauner</b>	Workshop zum Tübinger Entwicklungsmodell in der Bio-Molkerei Andechs	Dipl.-Forstwirt Rainer Kant vom Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e.V.)

## Ethics First am Lilienberg Unternehmerforum

In insgesamt vier Veranstaltungen zum Thema Digitalisierung fand 2017 ein reger Kooperationsaustausch von Ethics First mit dem Lilienberg Unternehmerforum statt. Ethics First – das Joint Venture des WEIT mit dem Humanistic Management Center in St. Gallen – unterstützt Führungskräfte in der komplexen Aufgabe der erfolgreichen Wertschöpfung im Einklang mit gesellschaftlichen Bedürfnissen und Erwartungen. In den nächsten zwei Jahren widmet sich das Lilienberg Unternehmerforum in enger Zusammenarbeit mit EthicsFirst unter dem Motto „Schweiz 4.0 plus“ den Perspektiven und Folgerungen, die sich aus der Digitalisierung für Unternehmen und Gesellschaft in der Schweiz ergeben. Damit wurde die Basis gelegt zur weiteren Bearbeitung



der Frage: Wie meistern Unternehmen und Politik die Herausforderungen der Digitalisierung? Unter der Moderation von Dr. Raban Daniel Fuhrmann, Freund des Hauses, Organisationsentwickler und Inhaber der Reform Agentur, fanden folgende Veranstaltungen statt:

### Veranstaltung

### Gesprächsgäste

„Digitalisierung – Fluch oder Segen?“ Podiumsdiskussion 28. Juni	Dr. Katrin Vey (Executive Innovation Consultant IBM ThinkLab), Stefan Klauser (Institut für Sozial-, Geistes und Staatswissenschaften ETH Zürich) und Dr. Ernst von Kimakowitz (Gründer Humanistic Management Network St. Gallen)
„Zwischen Google und Stanford: Inside Silicon Valley“ – Kaminfeuergespräch 26. September	Prof. Dr. Benjamin Grewe (Neuroinformatik ETH Zürich)
„Digitale Strategie der Schweiz – Wie stellen sich Politik und Wirtschaft auf 4.0 ein?“ Podiumsdiskussion 24. Oktober	Charlotte Sgier de Cerf (Bundesamt für Kommunikation), Markus Langenegger (Staatssekretariat für Wirtschaft), Dr. Alexander Mertes (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften)
„Industrie 4.0 plus: ein Besuch in der Modellfabrik der Hochschule Konstanz“ 19. Dezember	Prof. Dr.-Ing. Carsten Schleyer (HTWG Konstanz), Prof. Dr. Marcus Kurth (HTWG Konstanz) und Patric Imark (SAP (Schweiz) AG)



Foto: © Heike Schulz

**„Die gesellschaftliche Wirklichkeit drängt über die einzelnen Demokratien mächtig hinaus. Von der Wirtschaft über Wissenschaft, Medizin und Technik bis zur Kultur und von Völkerwanderungen über Umweltprobleme bis zu Terrorismus und organisierter Kriminalität entsteht ein Handlungsbedarf, der sich nicht an Staatsgrenzen hält. Wird also der Handlungsbedarf global, so legt sich der Gedanke eines ebenso globalen Gemeinwesens nahe: einer weltweiten Rechts- und Staatsordnung, die sich um der emphatischen Selbstorganisation willen als globale Demokratie, als Weltrepublik, etabliert.“**

(aus: *Demokratie im Zeitalter der Globalisierung*, 2. Auflage 2002, Vorwort)

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otfried Höffe, Philosoph



Fotos: CCT



## China Centrum Tübingen



Tür an Tür zum WEIT hat sich mit dem China Centrum eine nachbarschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt. Räumlichkeiten wurden gerne wiederholt zur Verfügung gestellt, es wurden weitergehende Kooperationen eingeleitet:

An der 5th Annual Humanistic Management Conference nahmen Prof. Fan Heping (Southeast University, Nanjing und Vize-Direktor des Weltethos-Instituts Beijing) sowie seine Kolleginnen Prof. Wang Jue (Dekanin der philosophischen Fakultät, Southeast University) und Dr. Zhang Jingjing (Postdoc, Southeast University) teil. Heping bereicherte die Diskussion mit den Ergebnissen seiner umfassenden über 10-jährigen empirischen Studie zum Wertewandel in China.

Es folgten gemeinsame Gespräche mit Bernd Villhauer und Prof. Matthias Niedenführ (Vize-Direktor CCT), um eine mögliche Zusammenarbeit des WEIT und CCT mit der Southeast University und dem dort angesiedelten Moral Development Think Tank vorzubereiten.

Im Rahmen der China-Woche, die der Verein der chinesischen Studenten und Wissenschaftler in Tübingen unter der Schirmherrschaft des CCT veranstaltete, präsentierten unter dem Motto „Zauberhafte Landschaft – Genius loci“ Frau Dan-wei Zhu-Mittag (Lehrbeauftragte im Fach Sinologie) sowie die Studenten Chenhui Chang und Xinxu Wang ausgewählte Werke ihres kaligraphischen Schaffens.



## Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft (ASM)



Gegründet vor 65 Jahren, versteht sich der Verein als „außerparlamentarischer Wachhund“, der über die konsequente Ausrichtung der Wirtschaftspolitik an der Sozialen Marktwirtschaft wacht, diese der breiten Bevölkerung nahebringen will und Diskussionen vorantreibt. Bis heute setzt sie sich für diese Ziele mit verschiedenen Veranstal-

tungsformaten ein. Unter Leitung des Tübingers Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Starbatty etablierten sich u.a. Dialogseminare für Studierende und Praktiker sowie Vorlesungen im Rahmen des Studium Generale. Seit November 2014 ist Prof. Dr. Nils Goldschmidt, Siegen, Vorstandsvorsitzender des Vereins.

### Projekt „Wirtschaft denken“

Die Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft und das WEIT haben sich zusammengetan, um in Wissenschaft und Gesellschaft ein Nachdenken über die Wirtschaft anzuregen. Die Verantwortung gegenüber der Umwelt, der Mitwelt und Nachwelt soll dabei im Zentrum stehen. Während die Wirtschaft sich in den letzten Jahren drastisch gewandelt hat, hinkt die Wissenschaft über sie oft hinterher. Um einen Wirtschaftswandel herbeizuführen, muss eine gesunde Verbindung zwischen Wirtschaftshandeln und Wirtschaftsdanken gefördert werden. Denn Handeln ohne Denken kann gefährlich werden!

WEITERE INFORMATIONEN IN DER VON  
 PROF. CLAUD DIERKSMEIER UND PROF. NILS GOLDSCHMIDT  
 GEMEINSAM HERAUSGEGEBENEN BROSCHÜRE:  
 „8 IDEEN FÜR EINE KLÜGERE WIRTSCHAFT“.  
 DOWNLOAD UNTER:  
[WWW.ASM-EV.DE/PDF/ASM\\_WEIT\\_WIRTSCHAFT\\_DENKEN.PDF](http://WWW.ASM-EV.DE/PDF/ASM_WEIT_WIRTSCHAFT_DENKEN.PDF)



### Prof. Claus Dierksmeier in den Vorstand der ASM berufen

Dierksmeier wurde am 18. Dezember in den Vorstand der „Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft“ (ASM) berufen, wo an der Seite von Goldschmidt und anderen Experten die Traditionslinie der sozialen Marktwirtschaft akademisch fortführen wird. Dieses Amt unterstreicht die

gute und enge Kooperation zwischen der ASM und dem WEIT. Beide Institutionen werden auch im kommenden Jahr wieder gemeinsame Aktionen im Rahmen des gemeinsamen Projektes „Wirtschaft denken“ in Angriff nehmen.

## Deutsch-Amerikanisches Institut (d.a.i.)



### JFK: Berührendes Echo einer anderen Zeit

Die „John F. Kennedy“-Show ist eine Multimedia-Performance der Band „Die Redner“ aus Berlin, welche die berühmte „Friedensrede“ des amerikanischen Präsidenten vom 10. Juni 1963 zum Leben erweckt. Mit dieser Veranstaltung erinnerte das Deutsch-Amerikanische Institut in Kooperation mit dem WEIT, dem Landestheater Tübingen (LTT) und dem Seminar für Allgemeine Rhetorik am 2. Mai nicht nur an den 100. Geburtstag Kennedys, sondern auch an diesen Startpunkt der Annäherungspolitik der USA und der UdSSR. Dr. Christopher Gohl führte in die Veranstaltung ein. Mit ihrer multimedialen Musik-Performance konnten „Die Redner“ (sax, piano, bass, drums) das Glanzstück politischer Rhetorik auf die Bühne des LTT zum Leben erwecken. Ein intelligenter und unterhaltsamer Blick auf die amerikanische Geschichte und zugleich ein aktueller Kommentar zum Weltgeschehen!



### 40 Botschafter in Turnschuhen

Im Juli war die „Young Leaders' Transatlantic Summer Academy on Human Rights“ am WEIT zu Besuch. Das vierwöchige Bildungsprogramm des d.a.i. brachte Jugendgemeinderäte aus Baden-Württemberg und Georgia unter dem Namen „Ambassadors in Sneakers“ zusammen. Im Zentrum des Zusammentreffens stand die Diskussion der Menschen-

rechte. In einem Vortrag vor den 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ging WEIT-Mitarbeiter Gohl dabei auch auf die Idee der Menschenpflichten ein und erläuterte die Verwandtschaft des Weltethos-Projekts mit dem Anliegen der Menschenrechte.

### 130 Teilnehmer bei der Podiumsdiskussion „From Silicon Valley to Cyber Valley“

Die künstliche Intelligenz kommt nach Tübingen! Einen Ausblick auf die digitale Zukunft erhielten die 130 Teilnehmer der Podiumsdiskussion „From Silicon Valley to Cyber Valley“ Mitte Oktober. Das „Cyber Valley“ soll die Forschungsaktivitäten von internationalen Key-Playern aus Wissenschaft und Industrie auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz bündeln. Gefördert durch das Land Baden-Württemberg, werden die Cyber Valley-Partner neue Forschungsgruppen und Lehrstühle auf den Gebieten Maschinelles Lernen, Robotik und Computer Vision schaffen und in einem neuen Zentrum in der Region Stuttgart-Tübingen zusammenführen. Was das für Tübingen bedeutet, diskutierten auf dem Podium John Gerosa von Google Deutschland, Dekan Prof. Dr. Wolfgang Rosenstiel der Universität Tübingen und Astrid Beger von der Deutschen Gesellschaft für Projektmanagement e. V. sehr angeregt. Die Podiumsdiskussion fand

am d.a.i. statt und wurde moderiert von Dr. Christopher Gohl, der das WEIT als Kooperationspartner vertrat.





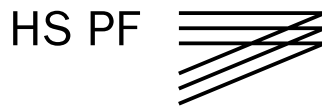
*„Das Weltethos-Institut und das Erich Fromm-Institut verbindet nicht nur die räumliche Nähe und die Förderung durch die Karl Schlecht Stiftung. **Es verbindet vor allem die Überzeugung, dass es tief im Menschen – und in der Menschheit – ein Wissen darum gibt, was den Menschen und das Zusammenleben gelingen lässt, auch wenn dieses Wissen nur schwer zu Gehör gebracht werden kann.**“*

*Dr. Rainer Funk, Erich Fromms Nachlassverwalter und Leiter des Erich Fromm Instituts*

Engagement | Kooperationspartner



INTERNATIONALES ZENTRUM  
FÜR ETHIK IN DEN  
WISSENSCHAFTEN (IZEW)







## Freunde für das WEIT!

Keine Vision trägt sich selbst. Es bedarf der Menschen, um sie mit Erfahrung abzugleichen. Um sie mit Eifer weiterzuentwickeln und mit Engagement in der Welt zu verbreiten. So bedarf auch die Vision des Weltethos-Instituts personeller, ideeller und materieller Unterstützung. Ohne die großzügige und langfristig angelegte Förderung der Karl Schlecht Stiftung beispielsweise wäre das Arbeiten für die Idee eines Weltethos in Wirtschaft, Gesellschaft und Forschung schlicht unmöglich.

Um den Förderkreis zu erweitern und mit Ideengebern und Entscheidern regelmäßig in Kontakt zu bleiben, wurde daher am 15. Dezember in den Räumen des Instituts der „Verein der Freunde des Weltethos-Instituts“ gegründet. Dessen Ziel ist es, die Arbeit des WEIT durch die Beschaffung von Mitteln, durch Vorschläge für die Programmgestaltung und Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen. Die zur Gründung anwesenden Mitglieder verabschiedeten die Ver-

einsetzung und legten den Vereinsvorstand für die kommenden fünf Jahre fest. Vereinsvorsitzender ist der Projektentwickler und Organisations- und Prozessberater Dr. Raban Daniel Fuhrmann, der das WEIT in vielen Projekten erfolgreich begleitet. Zum stellvertretenden Vereinsvorsitzenden wurde Michael Kohlhaas ernannt. Als Vorsitzender der „Manufaktur für Führungskultur im Mittelstand e.V.“ kann er die Vereinsarbeit durch wertvolle Erfahrung unterstützen. Zum Kassenwart wurde Dr. Bernd Villhauer gewählt, der in seiner Funktion als WEIT-Geschäftsführer für diese Position sinnvoll tätig werden kann. Schriftführerin des Vereins ist Anna Tomfeah, die als Beauftragte für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Instituts den Verein im Sinne ihres Auftrages bestmöglich unterstützen wird.

Nach dem erfolgreichen Relaunch des Internetauftritts des WEITs 2018, werden Anmeldeformulare wie auch Satzungsdokumente online verfügbar sein.





WELTETHOS-INSTITUT

CHINA CENTRUM

WELTETHOS-INSTITUT

Informational sign on a stand in the foreground.

# DAS TEAM



## Neubesetzung der Stelle für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Um die Vision des Weltethos-Instituts der Öffentlichkeit noch erfolgreicher zugänglich zu machen, ist seit Dezember des Jahres Anna Tomfeah mit der Stelle für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit betraut.

Die 31-jährige Halbghanaerin – gebürtig aus München, überzeugte Wahl-Tübingerin und Mutter eines Vierjährigen – beginnt ihre Anstellung mit spürbarem Enthusiasmus und außerordentlichem Elan für die Idee des Weltethos-Instituts. Ihr erklärtes Ziel ist es, „dass die ‚Marke‘ Weltethos-Institut regional wie überregional weiter an Kontur und Reputation gewinnt.“ Als Masterabsolventin der Allgemeinen Rhetorik bringt sie einerseits das akademische Rüstzeug für die Gestaltung persuasiver Kommunikationsprozesse und zielgruppenorientierter Öffentlichkeitsarbeit mit. Andererseits versorgen ihre Erfahrungen u.a. als freiberufliche PR-Beraterin im Bereich Marketingkommunikation, Sponsorenakquise und Image-Consulting das Institut mit frischem Wind.

Von ihrer Vorgängerin übernimmt Tomfeah ein engagiertes Pressearbeits-Team sowie die Pflege der bereits etablierten Kommunikationskanäle. Sie wird sich insbesondere um die Schärfung des WEIT-Image, daneben den Relaunch der Instituts-Homepage sowie die Steigerung der überregionalen Medienreichweite und praxisorientierte Kommunikationsformen des Instituts bemühen. „Ich würde mir wünschen, dass in Zukunft auch in Bottrop-Kirchhellen oder London Menschen wissen, was das Weltethos-Institut macht. Und wenn nicht – dass es ihnen in unter einer Minute erfolgreich erklärt werden kann“, so Tomfeah. Das wünschen wir uns auch. Und heißen Anna Tomfeah herzlich willkommen in unserem Team!



## Koordinatorin der World Citizen School

Nadja Büchler arbeitet seit September als Koordinatorin der World Citizen School in Teilzeit am WEIT. Während ihres Master in Medienwissenschaften hat sie sich mit der Medienproduktionsfirma leitbild.media selbstständig gemacht. Darüber hinaus war sie als Projektmanagerin am Universitätsklinikum Tübingen und als Tutorin an der Universität Tübingen tätig.

In der World Citizen School verantwortet sie die interne und externe Kommunikation und das Ausbildungsprogramm für Social Reporter. Außerdem ist sie für die Betreuung der mehr als 20 studentischen Initiativen verantwortlich und organisiert die Netzwerkveranstaltungen. Ihr Ziel ist, die World Citizen School als kooperativen Lernraum stärker zu etablieren und die Kommunikation und Vernetzung der Mitgliedsorganisationen weiter zu fördern.



Christina Illek, Institutsassistentin der ersten Stunde, verstärkt nach der Elternzeit das Team Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

# Das Team 2017



**Prof. Dr. Claus Dierksmeier**  
Direktor



**Anna Tomfeah M.A.**  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
(seit 12/2017)



**Dr. Bernd Villhauer**  
Geschäftsführer



**Christina Illek M.A.**  
Newsletter und Jahresbericht



**Esther Nezere M.A.**  
Institutsassistentin,  
Lehrorganisation



**Michael Wihlenda Dipl.-Vw.**  
Leitung World Citizen School,  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter/  
Laufendes Dissertationsprojekt



**Dr. Christopher Gohl**  
Kordinatorin Lehre/  
Laufendes Habilitationsprojekt



**Nadja Büchler**  
Koordination World Citizen School



**Hanna Schirovsky M.A.**  
Kordinatorin Forschung und  
Projekte



**Dr. Jonathan Keir**  
Projektmitarbeiter



**Claire-Marie Vagedes**  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
(bis 08/2017)



**Dr. Friedrich Glauner**  
Projektmanager

## Besonders bedanken wir uns bei unseren wissenschaftlichen Hilfskräften:

**Justus Böning**

Bereich Engagement

**Alexander Schilin**

Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Annette Guthy**

Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Lukas Schmidt**

Bereich Forschung

**Ferhat Kayhan**

Veranstaltungsorganisation

**Kevin Schwed**

Medien World Citizen School

**Anna-Katharina Kothe**

Bereich Forschung

**Mariami Spanderashvili**

Veranstaltungsorganisation

**Maximilian Kranich**

Veranstaltungsorganisation

**Sirin Spindler**

Institutssekretariat, Veranstaltungsorganisation

**Florian Krell**

Bibliothek

**Gustav Theile**

Bereich Forschung

**Joscha Krug**

Bereich Forschung

**Serdar Uludag**

Technik/IT

**Felix Müller**

Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Fotos

**Hannah Westermann**

Institutssekretariat, Lehrorganisation

**Frederik Pfeiffer**

Forschung und Projekte

## Wir bedanken uns bei ...

... **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Küng** für sein intellektuelles und moralisches Vorbild, für fortgesetzte Inspiration und Ermutigung und für die stete Orientierung über Ursprünge und Ziele des Weltethos-Projekts.

... dem Präsidenten der Weltethos-Stiftung, **Eberhard Stilz**, und **Prof. Dr. Barbara Remmert** für ihre Anregungen und Ideen sowie die verlässliche Unterstützung im Beirat des Weltethos-Instituts und darüber hinaus.

... **Dr. Stephan Schlenzog**, dem Generalsekretär und Geschäftsführer der Stiftung Weltethos, für seinen Rat und seine Hilfe, sein liebenswürdiges Interesse an allen Belangen des Instituts.

... **Prof. Karl Schlecht, Brigitte Schlecht** und **Dr. Katrin Schlecht** für ihre Großherzigkeit und ihr partnerschaftliches Engagement durch die Karl Schlecht Stiftung, das uns mit vielen Gesprächen und Taten immer wieder geholfen hat.

... allen Mitgliedern des Kuratoriums der Karl Schlecht Stiftung: **Dr. h.c. Ernst Susanek, Dr. Ambros Schindler, Prof. h.c. Dr. h.c. Erwin Teufel, Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Leisinger, Dr. Ingrid Hamm** und **Prof. Dr.-Ing. habil. Prof. e.h. mult. Dr. h.c. mult. Hans-Jörg Bullinger** für zahlreiche gute Diskussionen und immer hilfreichen professionellen und diplomatischen Beistand.

... dem Rektor der Eberhard Karls Universität Tübingen, **Prof. Dr. Bernd Engler**, dem Kanzler **Dr. Andreas Rothfuß** sowie der Prorektorin **Prof. Dr. Karin Amos**, der Prorektorin **Prof. Dr. Monique Scheer** und dem Prorektor **Prof. Dr. Peter Grathwohl** für ihre verlässliche Unterstützung und fachliche Begleitung.

... unseren Begleitern und Unterstützern aus der Weltethos-Familie, besonders **Dr. Wolfram Freudenberg, Carla Schwöbel-Braun** und **Susanne Offenbach** sowie den Kolleginnen und Kollegen von der Stiftung Weltethos in Tübingen und im Ausland für ihre Ermutigung und Hilfe.

... unseren Freunden und Begleitern an der Eberhard Karls Universität, besonders bei Dekan **Prof. Dr. Josef Schmid** stellvertretend für die Wirtschaftswissenschaften, bei **Prof. Dr. Stephan Thomas** und **Prof. Dr. Hermann Reichold** für die Juristische Fakultät, bei **Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn, Prof. Dr. Thomas Potthast** und ihren Kolleginnen und Kollegen vom IZEW, bei **Prof. Dr. Thomas Diez** und **Dr. Thomas Nielebock** stellvertretend für die Tübinger Politikwissenschaft, bei **Prof. Dr. Susanne Marschall** und ihrem Team am Institut für Medienwissenschaften, bei **Prof. Dr.**

**Matthias Morgenstern** stellvertretend für die Evangelische Theologie und **Prof. Dr. Johanna Rahner** für die Katholische Theologie sowie besonders bei **Prof. Dr. Christoph Deutschmann, Prof. Dr. Georg Sandberger** und **Prof. Dr. Adolf Wagner**.

... unseren externen akademischen Partnern für die Zusammenarbeit und Rat wie Tat, stellvertretend für das Humanistic Management Network bei **Dr. Ernst v. Kimakowitz** und **Prof. Dr. Michael Pirson**, bei **Dr. Raban Fuhrmann, Dr. Frieder Glauner, Prof. Dr. Bernd E. Banke, Prof. Dr. Nils Goldschmidt, Prof. Dr. Ulrich Hemel, Prof. Dr. André Habisch, Prof. Dr. Matthias Hühn, Dr. Dirk Moosmayer, Prof. Dr. Peter Seele, Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert, Oliver Laasch Ph. D., Dr. Christian Lautermann, Prof. Dr. Jürgen Volkert**, außerdem vom Forum Scientiarum bei Herrn **Dr. Niels Weidtmann**.

... unseren Kooperationspartnern im Praxistransfer für ihre Ideen, Hinweise, Einladungen und vielfältige Unterstützung: besonders **Daniel Schily, Frank Trümper** von den Baden-Badener Unternehmengesprächen, **Klaus Schuler** von TripleLeader, **Dr. Alexander Insam** und seinem Team von der KPMG, **Dr. Harald Nusser** und **Jasper Kurt** von Bayer Health Care, **Gottfried Baer** und **Winfried Brunck** von MehrWert, **Marcel Malmendier** von Qualitates, **Renate Krol** und **Birgit Klein** von Common Purpose, **Thorsten Flink** und **Christine Decker** von der Technologieförderung Reutlingen – Tübingen, **Dr. Ute Bechdorf** vom d.a.i., **Prof. Dr. Gerhard Braun** vom Verein Tübinger Wirtschaft e.V. und **Dr. Brian Glibkowski** von Semplar Scientific Boston, allen Freunden und Unterstützern bei Ethics First und **Michael Schneider** vom Marktladen Tübingen.

... allen Referenten und Gästen unserer Veranstaltungen, unter vielen anderen **Boris Palmer, Dr. Franz Alt, Prof. Dr. Helmut Haussmann, Christian Felber, Prof. Dr. Josef Wieland, Prof. Dr. Rudolf Hickel, Götz Werner, Prof. Dr. Lisa Herzog, Ralf Fücks, Prof. Dr. Max Otte, Prof. Dr. Niko Paech, Prof. Dr. Edeltraud Günther, Prof. Dr. Karl-Heinz Brodbeck, Detlef Lohmann, Prof. Dr. Katharina Hölzle, Sina Trinkwalder, Wilfried Münch, Hans Lamparter, Dieter Schnaas, Christian Hiller von Gärtringen** und **Seyran Ates**.

... und last but not least sehr herzlich bei allen Studierenden, die unsere Seminare so spannend machen, von denen und mit denen wir so viel lernen, die unserer Arbeit mit eigenen Veranstaltungen beleben, und die die World Citizen School zu einem so hoffnungsfrohen und wirkungsvollen Projekt machen!





## **Impressum**

**Jahresbericht 2017 des Weltethos Instituts** • An-Institut der Stiftung Weltethos an der Universität Tübingen  
Hintere Grabenstraße 26 • 72070 Tübingen  
[www.weltethos-institut.org](http://www.weltethos-institut.org)

### **Herausgegeben von:**

Prof. Claus Dierksmeier (Institutsdirektor),  
Dr. Bernd Villhauer (Geschäftsführer)

### **Text und Fotos:**

Weltethos-Institut, soweit nicht anders gekennzeichnet

### **Redaktion:**

Dr. Bernd Villhauer, Anna Tomfeah M.A., Christina Illek M.A., Annette Guthy

**Producing:** Palmedia Publishing Services GmbH, Berlin

**Gestaltung:** Burga Fillery

**Druck:** Laserline, Berlin

**Papier:** Recycling Offset weiß, FSC-zertifiziert, zertifiziert mit dem Blauen Engel

**Auflage:** 600 Exemplare

© Weltethos-Institut Tübingen 2018

Abdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Herausgeber.







[www.weltethos-institut.org](http://www.weltethos-institut.org)